

Asterix

plaudert aus der Schule

Texte: RENE GOSCINNY
und ALBERT UDERZO

Zeichnungen: ALBERT UDERZO





GOSCINNY UND UDERZO
PRÄSENTIEREN

FÜNFZEHN KURZGESCHICHTEN VON ASTERIX

Asterix

plaudert aus der Schule

Texte: René GOSCINNY
und Albert UDERZO

Zeichnungen: Albert UDERZO



Redaktionelle Konzeption : BB2C
Entwurf und Kolorierung : Studio „Et Cetera“
<http://de.asterix.com>

EGMONT · BERLIN · KÖLN

Vorwort des Herausgebers

In den 60er Jahren nahmen sich René Goscinny und Albert Uderzo hin und wieder die Muße, um neben den großen Asterix-Abenteuern auch an abgeschlossenen Kurzgeschichten zu arbeiten. Zeit dafür war selten genug, dennoch entstanden so eine ganze Reihe kleiner Meisterwerke.

In dem französischen Magazin „Pilote“, in dem zur Freude einer ganzen Generation von Lesern die Abenteuer von Asterix zuerst veröffentlicht wurden, erschienen damals auch viele dieser Kurzgeschichten, jedoch längst nicht alle. Einige erschienen in amerikanischen Tageszeitungen, in einem Frauenmagazin, und eine Geschichte war sogar Teil der Bewerbung der Stadt Paris um die Olympischen Spiele.

All diese Arbeiten in einem Band zu sammeln, schien also eine gute Idee zu sein, nicht zuletzt deshalb, weil sich der französische Original-Verlag Les Éditions Albert René den fürchterlichsten Drohungen seiner Leser ausgesetzt sah. Ganz besonders hartnäckige Fans drohten den Kollegen in Paris sogar mit gegrilltem Wildschwein zum Frühstück. Angesichts dieser massiven Erpressung gaben sie auf und machten sich an die Arbeit zu diesem Buch. Sie behielten sich vor, die Erpresser eines Tages öffentlich beim Namen zu nennen.

Wir aber freuen uns natürlich, dass diese raren Schätze gehoben wurden. Einige der Geschichten sind nach 1977 von Albert Uderzo sowohl geschrieben als auch gezeichnet worden, der andere Teil stammt aus den genialen Federn des wohl berühmtesten Comic-Duos der Welt: René Goscinny und Albert Uderzo.

Leser unserer Sammler- und Werkausgaben werden die eine oder andere Geschichte wiedererkennen. Aber zwei Abenteuer blieben bisher in deutscher Sprache unveröffentlicht. Das ist der oben erwähnte Beitrag zur Olympiabewerbung der Stadt Paris, die andere Geschichte ist brandneu und entstand exklusiv für dieses Album.

Als nämlich Albert Uderzo sah, mit welcher Begeisterung sein Team an dieser Sammlung arbeitete, wie überall neu geinkt oder neu koloriert wurde, fühlte er sich so inspiriert, dass er sich aus purem Vergnügen wieder an den Zeichentisch setzte. Neben zwei Entwürfen für das Titelbild (die erste Bleistift-Version finden Sie auch in diesem Band) beendete er im Frühjahr 2003 eine fünf Seiten lange, grandios-furiose Geschichte mit einem uns wohl bekannten, gallischen Kahn in der Hauptrolle.

Jede Geschichte ist mit einem sorgfältig editierten Vorwort versehen, in dem buchstäblich „aus der Schule“ geplaudert wird. Wir wünschen viel Vergnügen!

„ASTERIX PLAUDERT AUS DER SCHULE“

Übersetzung aus dem Französischen:

Horst Berner, Wolfgang Kukulies und Logomotiv

Originaltitel: „Astérix et la rentrée gauloise“

2. Auflage 2003 Ehapa Comic Collection

verlegt durch Egmont vgs verlagsgesellschaft mbH

Gertrudenstr. 30-36, 50667 Köln

Verlagsleitung: Georg F. W. Tempel · Redaktion: Sibylle Markus · Lektorat: Elvira Brändle

Beratung in Lizenz- und Autorenfragen: Michael F. Walz

Gestaltung: Uli Faas · Buchherstellung: Simone Uhlich

© 2003 Les Éditions Albert-René / GOSCINNY-UDERZO

© Egmont Ehapa Verlag GmbH, Berlin 2003

Druck und Verarbeitung: Mohn Media Mohndruck, 33311 Gütersloh

ISBN 3-7704-0037-2

Gedruckt auf chlorfreiem Papier

Wer mehr über Asterix und Obelix erfahren möchte – hier werden alle Gallierfreunde fündig:

www.asterix.de



WIR BEFINDEN UNS IM JAHRE 50 V. CHR. GANZ GALLIEN IST VON DEN RÖMERN BESETZT... GANZ GALLIEN? NEIN! EIN VON UNBEUGSAMEN GALLIERN BEVÖLKERTES DORF HÖRT NICHT AUF, DEM EINDRINGLING WIDERSTAND ZU LEISTEN. UND DAS LEBEN IST NICHT LEICHT FÜR DIE RÖMISCHEN LEGIONÄRE, DIE ALS BESATZUNG IN DEN BEFESTIGTEN LAGERN BABAORUM, AQUARIUM, LAUDANUM UND KLEINBONUM LIEGEN...



EINIGE GALLIER

ASTERIX, DER HELD DIESER ABENTEUER. EIN LISTIGER KLEINER KRIEGER, VOLL SPRÜHENDER INTELLIGENZ, DEM ALLE GEFÄHRLICHEN AUFTRÄGE BEDENKENLOS ANVERTRAUT WERDEN. ASTERIX SCHÖPFT SEINE ÜBERMENSCHLICHE KRAFT AUS DEM ZAUBERTRANK DES DRUIDEN MIRACULIX...



OBELIX IST DER DICKSTE FREUND VON ASTERIX. SEINES ZEICHENS LIEFERANT FÜR HINKELSTEINE, GROSSER LIEBHABER VON WILDSCHWEINEN UND WILDEN RAUFEREIEN, IST ER STETS BEREIT, ALLES STEHEN UND LIEGEN ZU LASSEN, UM MIT ASTERIX EIN NEUES ABENTEUER ZU ERLEBEN. IN SEINER BEGLEITUNG BEFINDET SICH IDEFIX, DER EINZIGE ALS UMWELT-FREUNDLICH BEKANNTE HUND, DER VOR VERZWEIFLUNG AUFHEULT, WENN MAN EINEN BAUM FÄLLT.



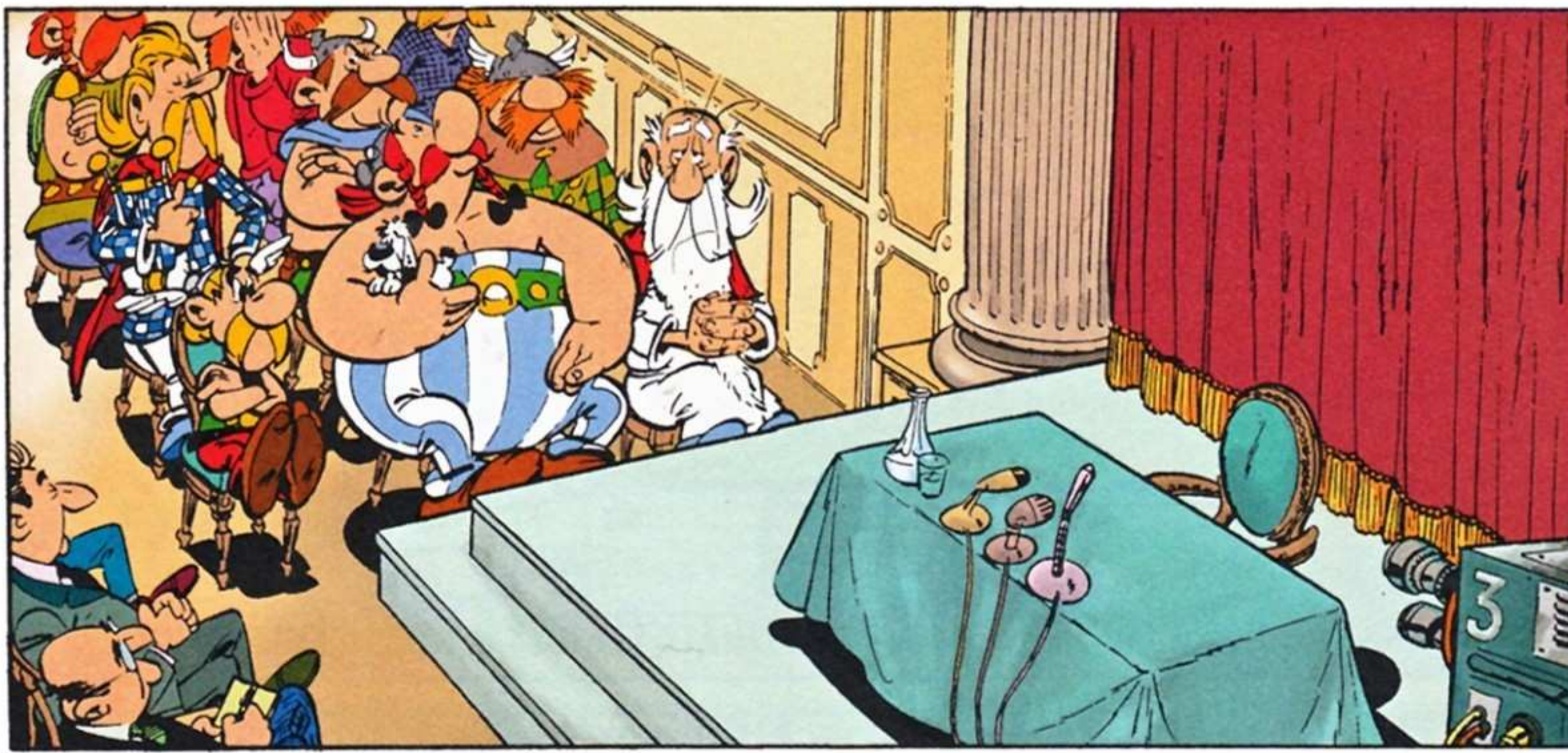
MIRACULIX, DER EHRWÜRDIGE DRUIDE DES DORFES, SCHNEIDET MISTELN UND BRAUT ZAUBERTRÄNKE. SEIN GRÖSSTER ERFOLG IST EIN TRANK, DER ÜBERMENSCHLICHE KRÄFTE VERLEIHT. DOCH MIRACULIX HAT NOCH ANDERE REZEPTE IN RESERVE...



TROUBADIX IST DER BARDE! DIE MEINUNGEN ÜBER SEIN TALENT SIND GETEILT: ER SELBST FINDET SICH GENIAL, ALLE ANDEREN FINDEN IHN UNBESCHREIBLICH. DOCH WENN ER SCHWEIGT, IST ER EIN FRÖHLICHER GESELLE UND HOCHBELIEBT...



MAJESTIX SCHLIESSLICH IST DER HÄUPTLING DES STAMMES. EIN MAJESTÄTISCHER, MUTIGER, ARGWÖHNISCHER ALTER KRIEGER, VON SEINEN LEUTEN RESPEKTIERT, VON SEINEN FEINDEN GEFÜRCHTET. MAJESTIX FÜRCHTET NUR EIN DING: DASS IHM DER HIMMEL AUF DEN KOPF FALLEN KÖNNTE! DOCH WIE ER SELBST SAGT: „ES IST NOCH NICHT ALLER TAGE ABEND.“



Der gallische Schulanfang

6. Oktober 1966

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

Bei 52 Nummern im Jahr mussten sich die Redaktionsmitglieder von „Pilote“ den Kopf zerbrechen, um Woche für Woche die großen Themen zu finden, die die Zeitschrift lebendig gestalteten.

Dazu gehörte natürlich auch der Schulanfang. René und Albert malten sich aus, welche logistischen Probleme das für die Gallier mit sich bringen würde. Wieder einmal ihrer Zeit voraus, stellten sie sich die Frage, wie denn wohl 50 v. Chr. der Schultransport ausgesehen haben mag. René setzte sich daraufhin an seine Schreibmaschine und schickte dann Albert das Szenario. „Ein weiteres Talent von René war“, erzählt Albert noch heute, „dass er seine Geschichten dem jeweiligen Zeichner anzupassen wusste. Morris waren Wortspielereien ein Graus, deshalb gibt es auch keine in den Abenteuern von Lucky Luke.

Tabary konnte nicht genug davon bekommen, weshalb die Abenteuer von Isnogud davon gespickt waren.“ Die Osmose zwischen René und Albert war einfach perfekt. Sie waren zugleich Freunde und Mitstreiter. Beide hatten blindes Vertrauen in die Qualität der Arbeit des Anderen. Dieses Titelbild zeichnete Albert damals für „Pilote“.







Die Geburt von Asterix Oktober 1994

Text und Zeichnungen: Albert Uderzo

35 Jahre Asterix waren für uns der Anlass, über eine Sondernummer zu grübeln, in deren Mittelpunkt der kleine Gallier stehen sollte. Geschehen sollte dies im Geiste eines „Pilote“-Heftes der sechziger Jahre. Wir brachten also verschiedene Persönlichkeiten und Autoren aus Europa zusammen, die sich bereit erklärten, ihrer Freundschaft zu Asterix und seinen Freunden Ausdruck zu verleihen. Natürlich wünschten wir uns für dieses Verlagsprojekt auch Unveröffentlichtes mit Asterix.

Während eines Fluges nach Kopenhagen im Frühjahr 1994 gab Albert Uderzo seine Ideen zum Besten, wie man diesen Geburtstag angemessen feiern könnte. Bereits im Voraus bereitete es ihm eine Mordsfreude, das Geheimnis zu lüften, das die Geburt von Asterix und Obelix und ihren Stammbaum umgibt. Dahinter verbergen sich Praline und Astronomix sowie Popeline und Obelodalix.

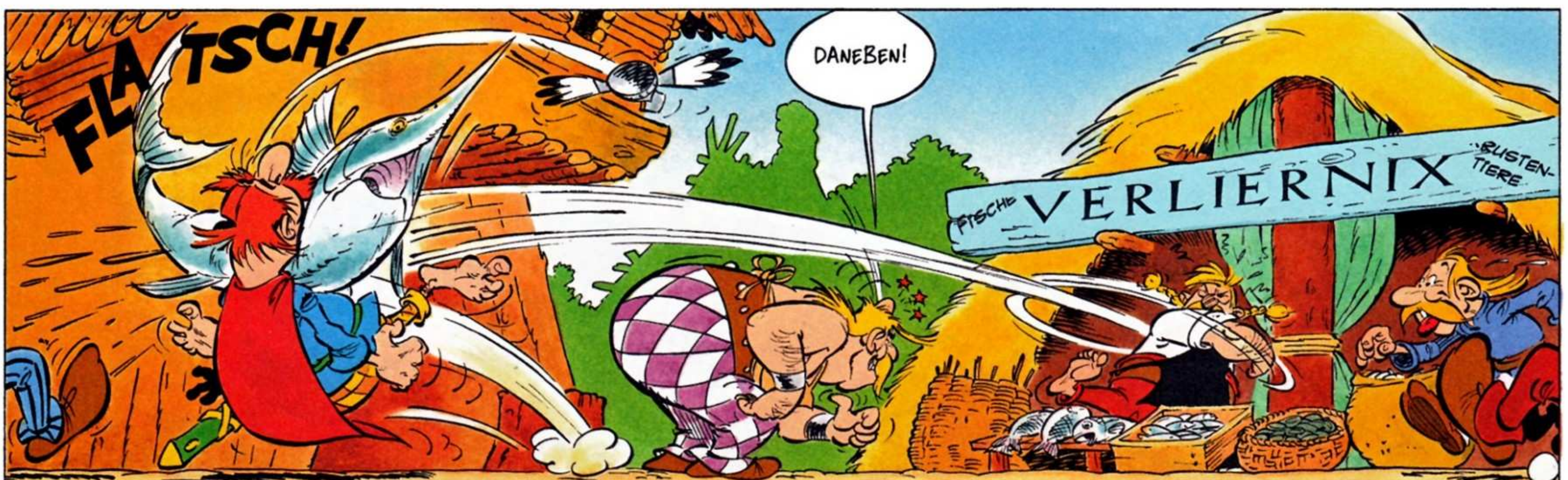
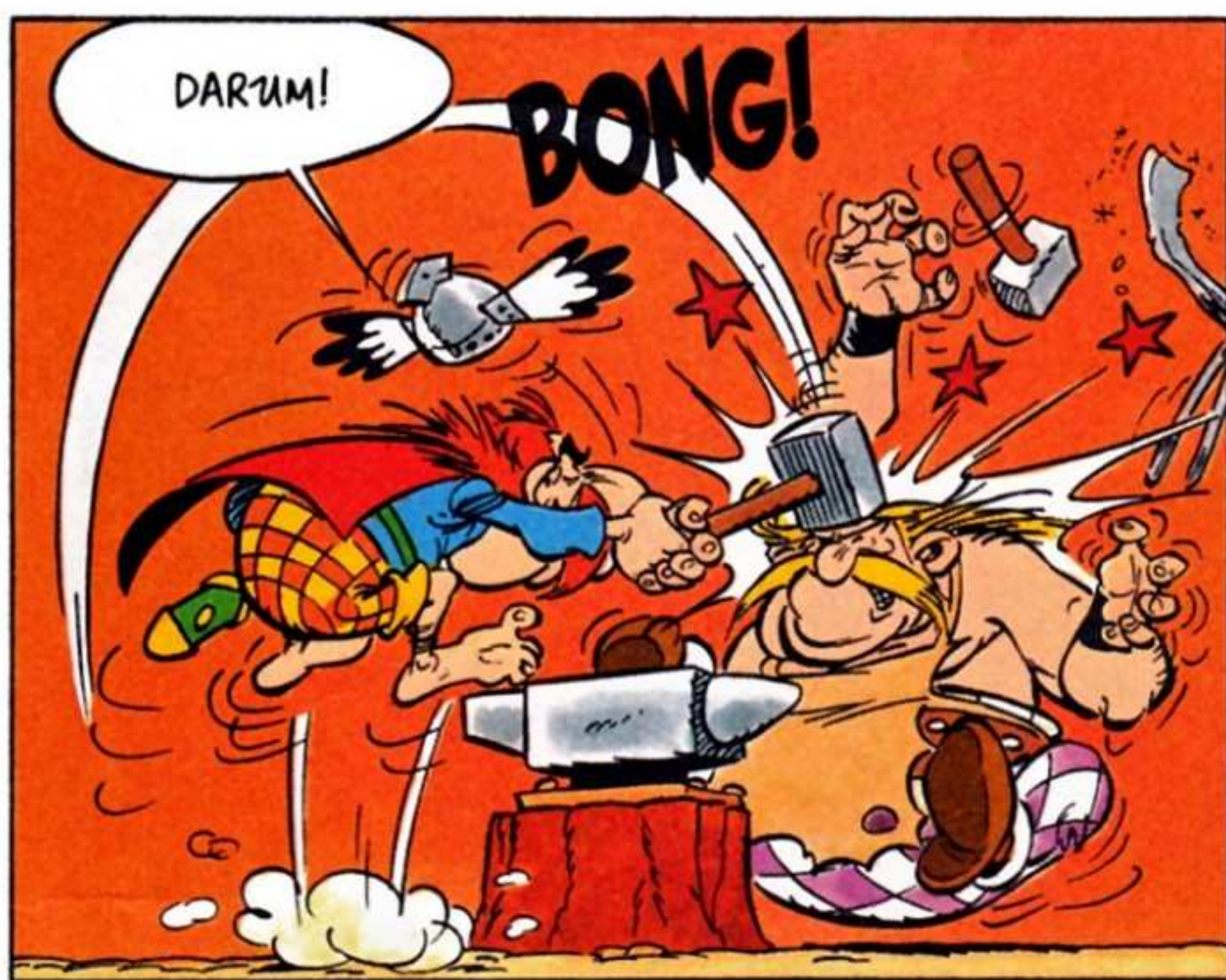
« Le Journal exceptionnel
d'Astérix »



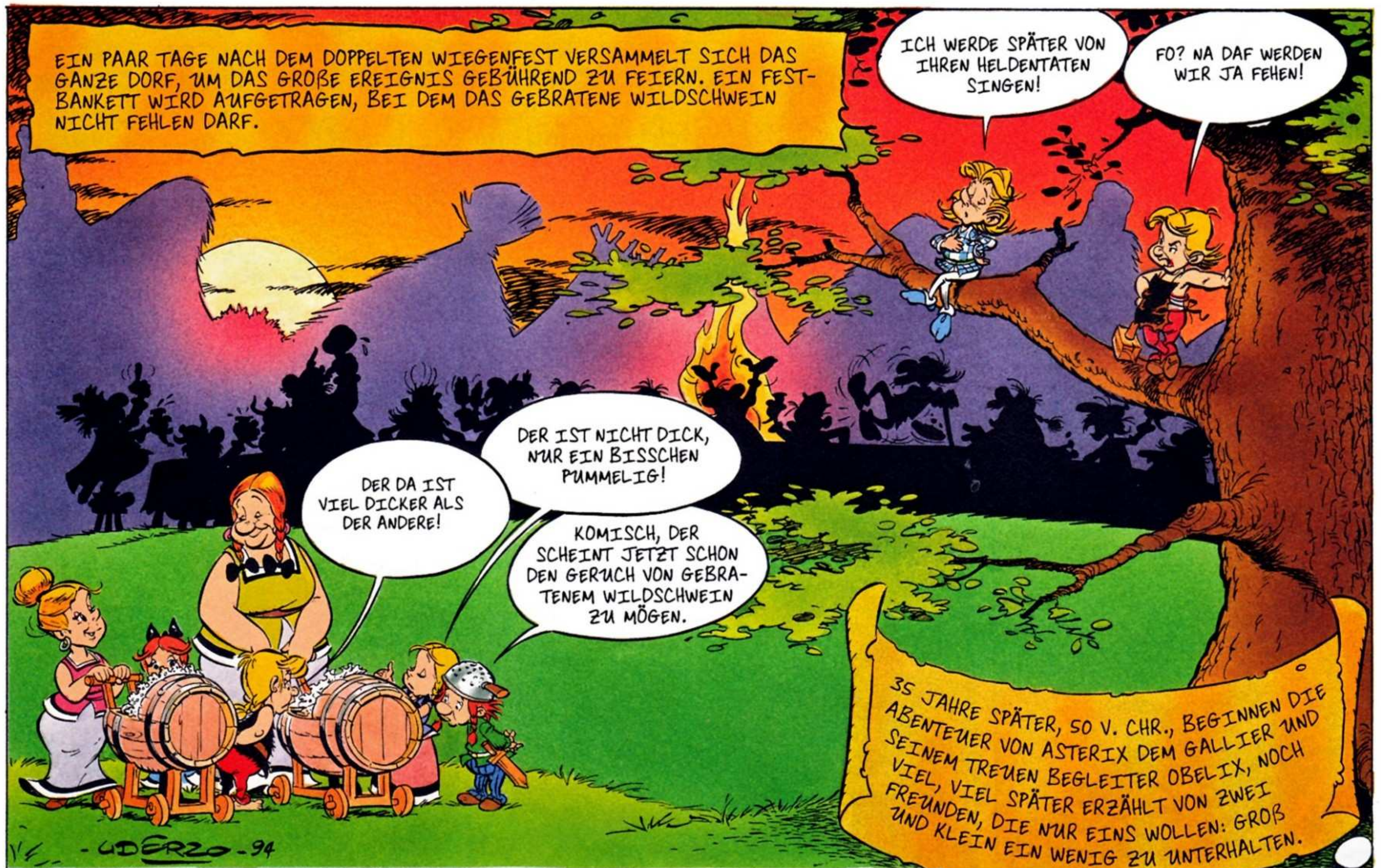
35 JAHRE VOR JULIUS CÄSAR

ZU JENER ZEIT IST GANZ GALLIEN BESETZT ... VOM FRIEDVOLLEN GEIST, DER HIER HERRSCHT. NOCH LEISTET NIEMAND UNERBITTLICHEN WIDERSTAND IN JENEM KLEINEN, UNS WOHL BEKANNTEN GALLISCHEN DORF NACH DEM EINDRINGEN DER RÖMISCHEN LEGIONÄRE.







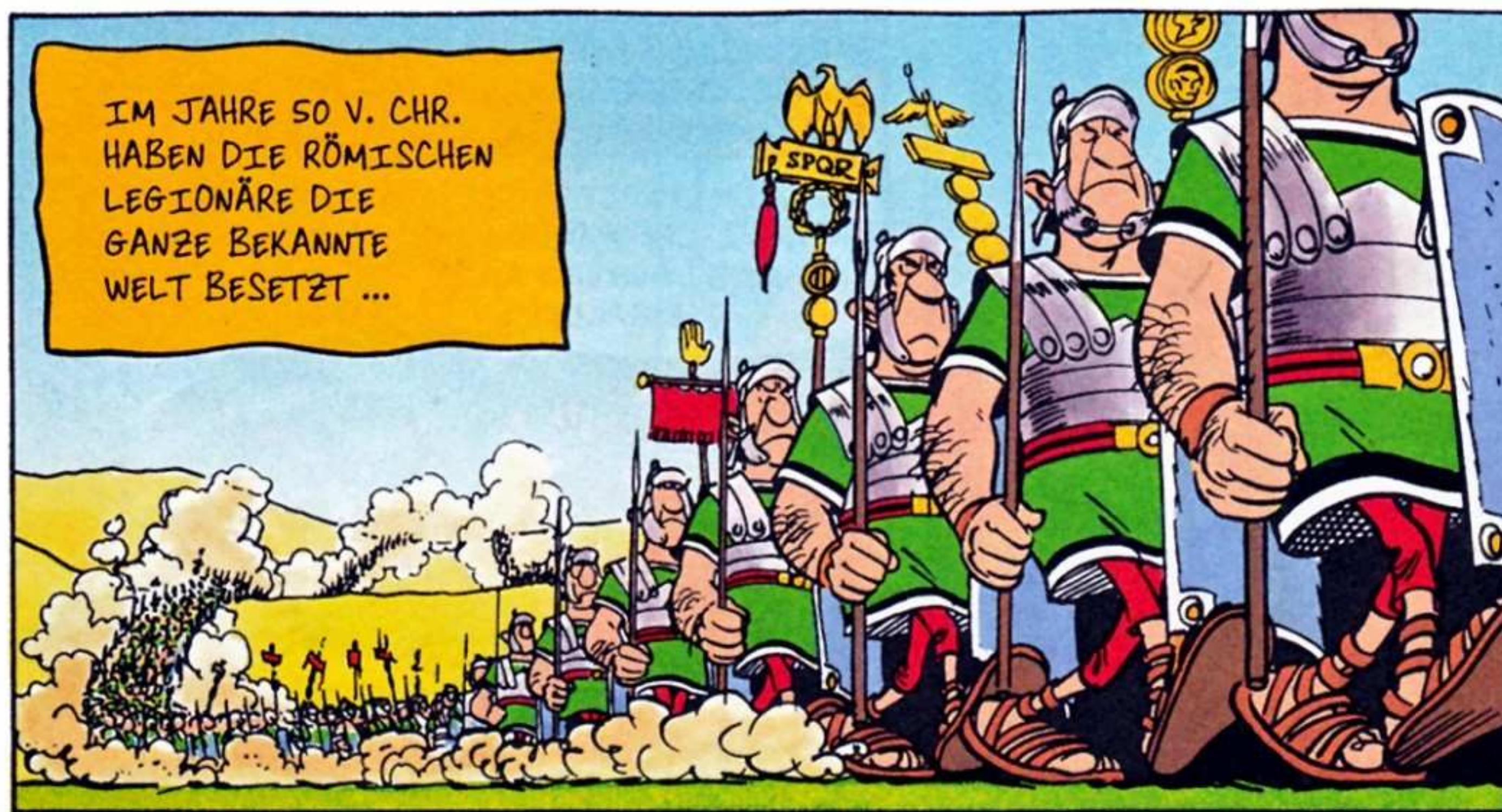


Im Jahre 50 v. Chr.
Mai 1977

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

Georges Dargaud, der Verleger von „Pilote“ und Asterix-Bänden, wollte mit seiner Lieblingsserie den amerikanischen Markt erobern. Daraufhin reiste der Boss eines dieser amerikanischen „Syndikate“ nach Paris, um die zu treffen, die für das Phänomen „Astrotricks“ verantwortlich zeichneten ... Schnell wurde man sich handelseinig: Mehrere amerikanische Tageszeitungen sollten ein Asterix-Album auf ihrer „Comicsseite“ abdrucken. René und Albert waren entzückt, blieben aber vorsichtig. Sie meinten, es sei vielleicht besser, die Yankees zunächst auf kurze und originelle Weise mit dem Universum von Asterix vertraut zu machen, ehe man sich an eine ganze Geschichte machte. So entstanden die drei Blätter, die in Frankreich lange Zeit unbekannt blieben. Ein Leckerbissen! Veröffentlicht wurden sie 1977 in den Mai-Ausgaben des berühmten „National Geographic“. Anlass dazu war eine große Serie über die Gallier. Die Anstrengungen unserer beiden Autoren wurden jedoch nicht belohnt, da die Veröffentlichung im Format von amerikanischen Comics eine Verkleinerung notwendig machte, worunter die Texte in den Sprechblasen litten. Da die Autoren keine Veränderungen an ihren Originalblättern vornehmen wollten, wurde das Experiment nach dem ersten Album abgebrochen.





EINE GRUPPE VON UNBEUGSAMEN GALLIERN LEBTE IN EINEM KLEINEN DORF AN DER WESTKÜSTE DES LANDES ...



DIE RÖMER BEHIELTEN DIESE HEITEREN UND SORGLOSEN GALLIER, DIE SICH GERN EINEN SCHERZ ERLAUBTEN, SCHARF IM AUGE.

BEIM JUPITER, DER GALLISCHE HUMOR GEHT MIR LANGSAM AN DIE GALLE!



VON ALLEN KRIEGERN DES DORFES WAR ASTERIX DER INTELLIGENTESTE.



ER WAR AUCH DER FINDERIGSTE BEIM ENTTARNEN RÖMISCHER SPIONE.



BEIM JUPITER, WIE IST DER NUR HINTER MEINE TARNUNG GEKOMMEN?

ICH HAB'S DIR DOCH GLEICH GESAGT, GEORG, KNOBLAUCH-EICHEN GIBT ES NICHT!



OBELIX IST DER FREUND VON ASTERIX. VON BERUF IST ER LIEFERANT FÜR HINKELSTEINE.



HISTORIKER FRAGEN SICH NOCH IMMER, WELCHEN ZWECK DIE HINKELSTEINE WOHL ERFÜLLT HABEN MÖGEN.

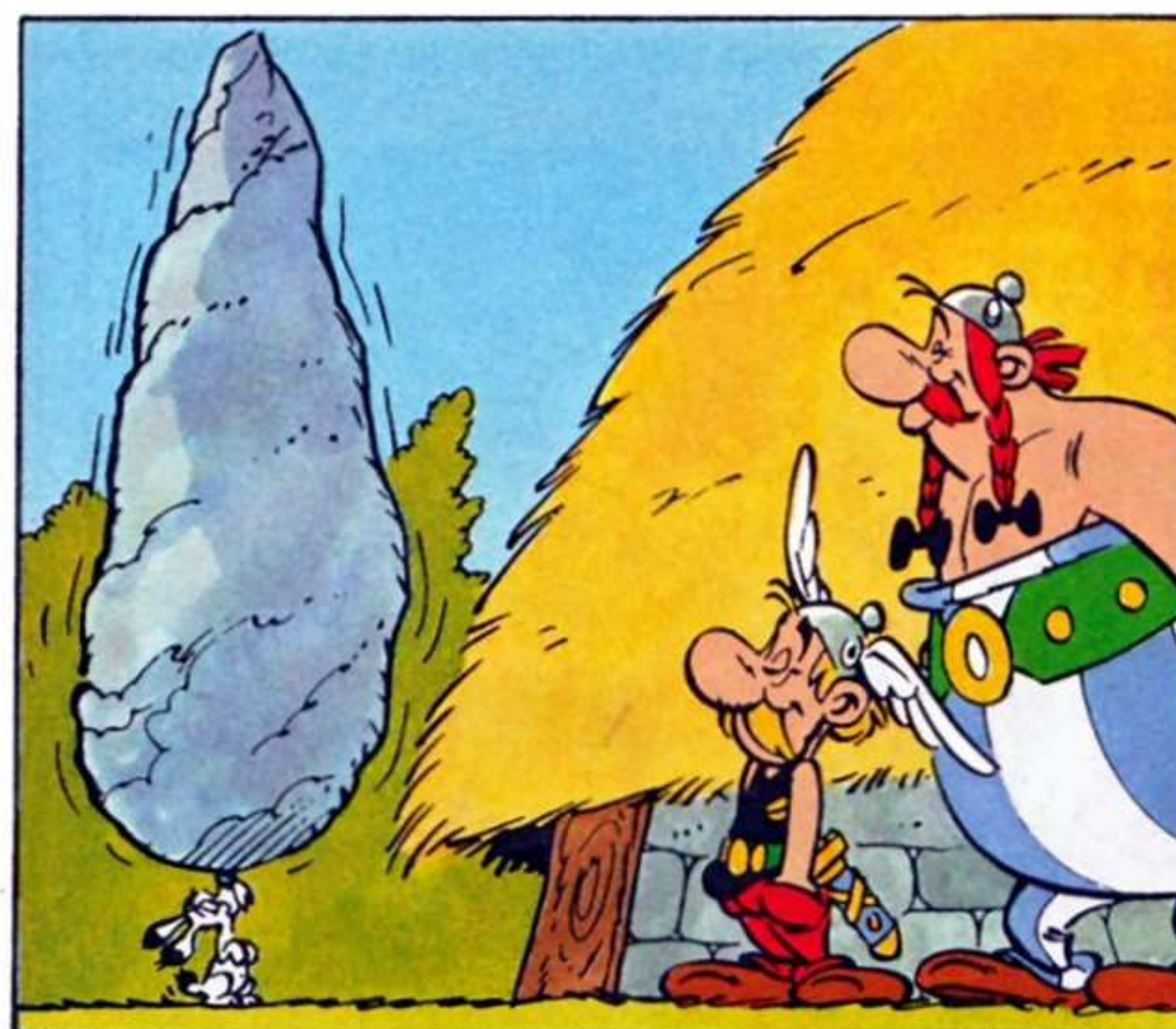


AUF JEDEN FALL WIRD DIE VERWENDUNG, ZU DER OBELIX OFT NEIGT, NICHT NUR VON HISTORIKERN, SONDERN AUCH VON DEN RÖMERN STARK ANGEZWEIFELT.

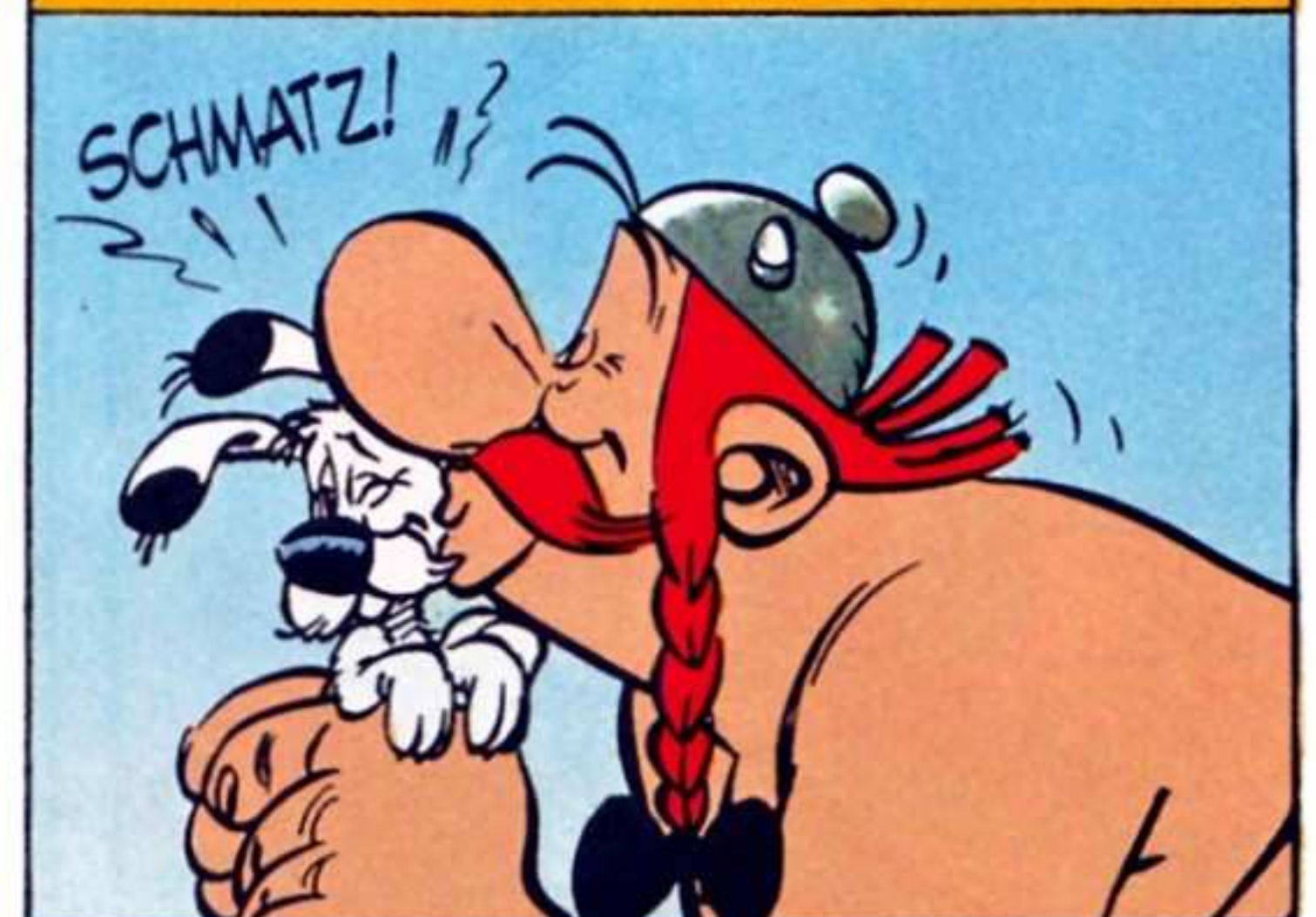
BEIM JUPITER! DA SOLL NOCH MAL EINER SAGEN, GALLISCHER HUMOR SEI LEICHT UND BESCHWINGT!



SCHAU MAL, ASTERIX! ICH HABE IDEFIX EIN NEUES KUNSTSTÜCK BEIGEBRACHT!



DAS MAG MERKWÜRDIG ERSCHEINEN, ABER VERGESSEN WIR NICHT, DASS ZUCKERSTÜCKCHEN IM JAHR 50 V. CHR. NOCH NICHT ERFUNDEN WAREN.



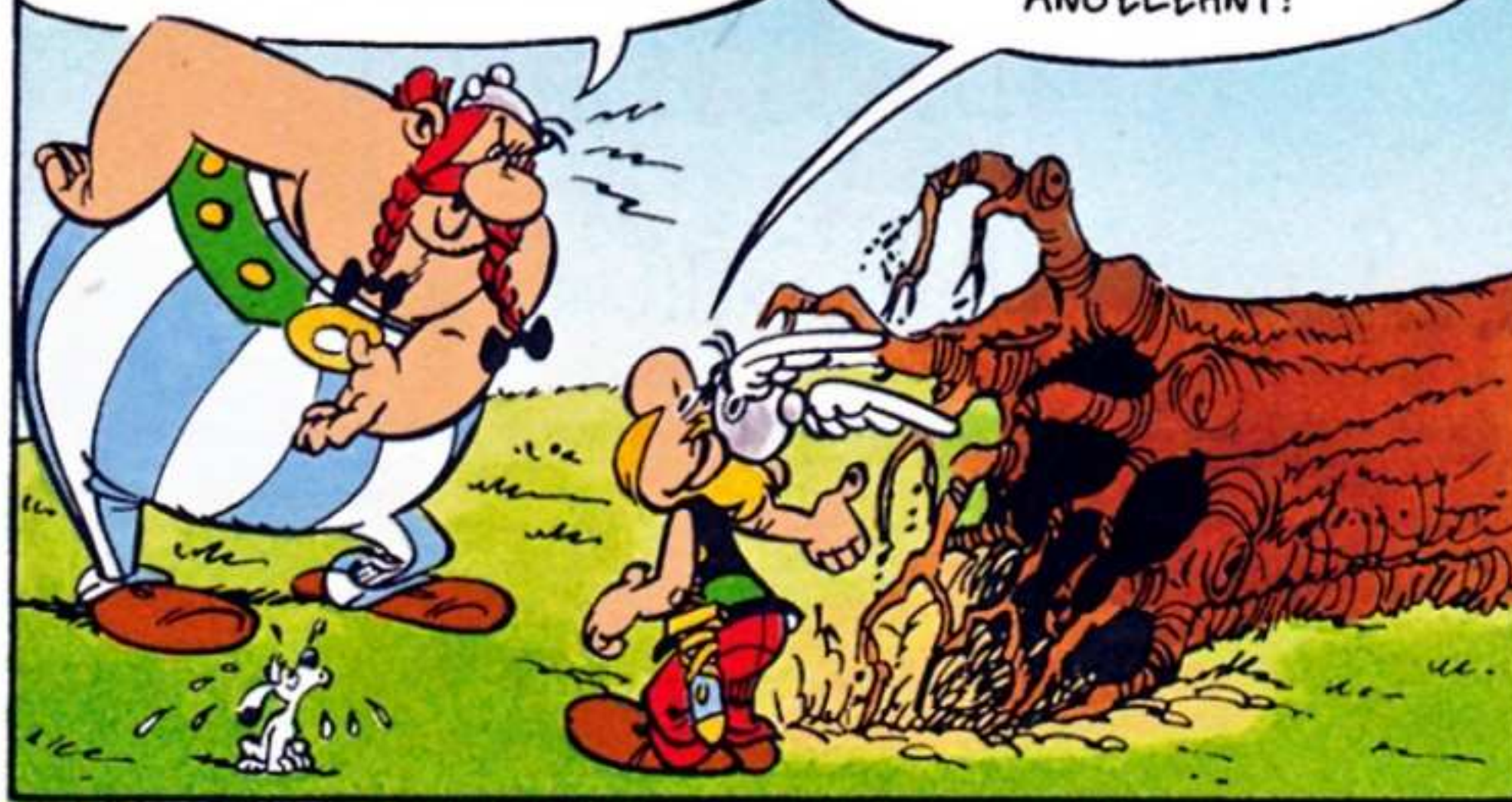
WIE ALLE ANDEREN BEWOHNER DES DORFES ERHÄLT AUCH IDEFIX SEINE UNGLAUBLICHEN KRÄFTE DURCH DEN VOM DRUIDEN MIRACULIX ZUBE-REITETEN ZAUBERTRANK.



DIESER ZAUBERTRANK HAT ÜBERRASCHENDE WIRKUNGEN, SOWOHL BEI DEN GALLIERN ...

DU WEIßT GENAU, DASS IDEFIX ES NICHT MAG, WENN BÄUME ENTWÜRZELT WERDEN!

ICH HAB MICH DOCH NUR ANGELEHNT!



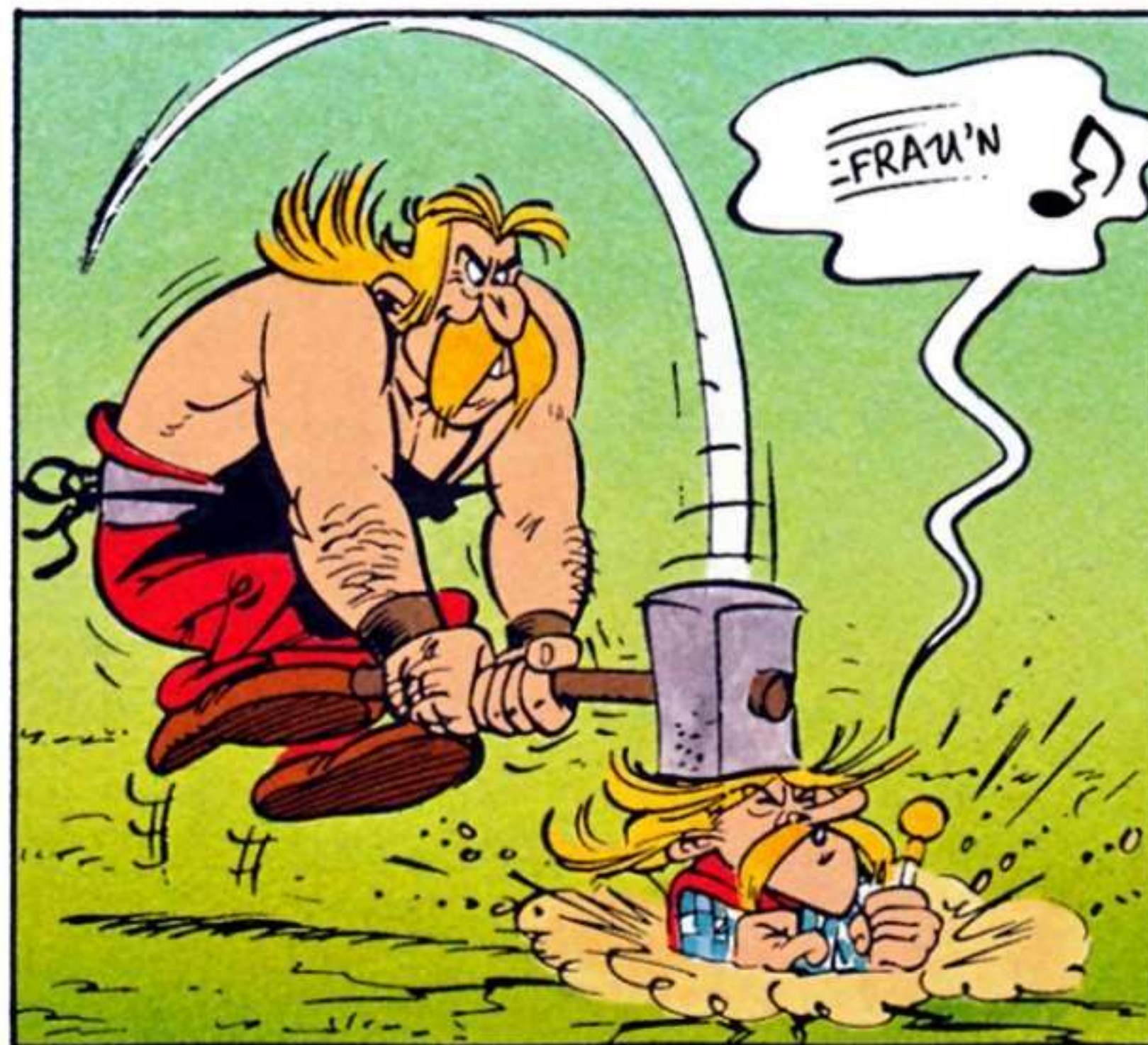
... ALS AUCH BEI DEN RÖMERN.

BEIM JUPITER! DIESE GALLISCHE KÜCHE SCHLÄGT MIR AUF DEN MAGEN!

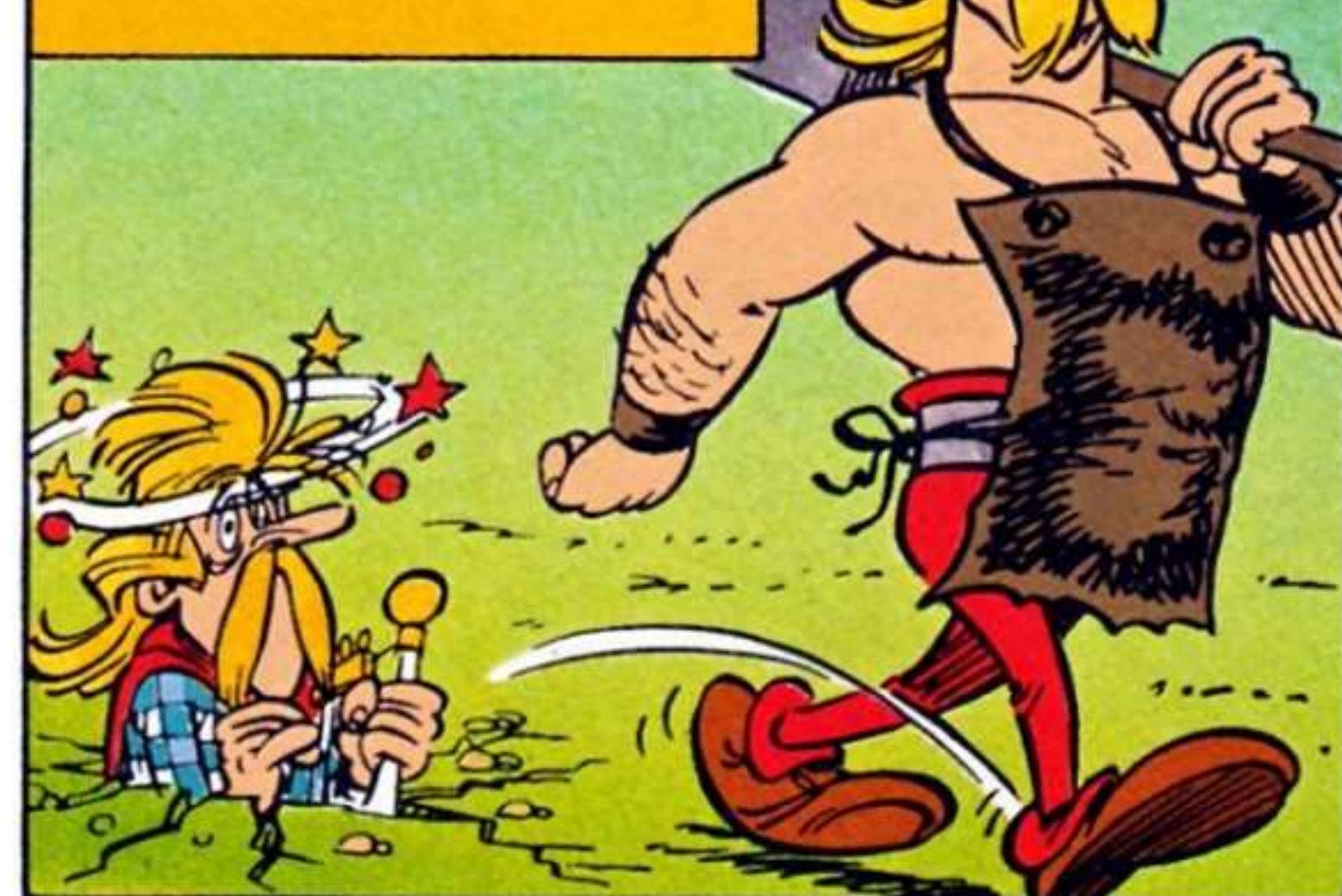


WEITERE BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN DES DORFES SIND DER BARDE ...

OB BLOND, OB BRAUN, ICH LIEBE GALLIENS ...



... UND AUTOMATISCH, DER SCHMIED, DER WAHRSCHEINLICH DER STAMMVATER DER MUSIKKRITIKER IST.



DER HÄUPTLING DES DORFES IST DER GEFÜRCHTETE MAJESTIX.



DISZIPLIN UND RESPEKT GEHEN IN DIESEM DORF DEN BACH RUNTER! MAN VERNEIGE SICH VOR MEINER ERLAUCHTEN PERSON!



ABER HÄUPTLING, IHR HABT DOCH SELBST GESAGT ...

DIE ANDEREN SOLLEN SICH VER-NEIGEN! NICHT IHR ZWEI SCHWACHKÖPFE!



DIE RÖMER HABEN DER ÜBERMENSCHLICHEN KRAFT DER GALLIER AUS DEM DORF NICHTS ENTGEGEN-ZUSETZEN ...

BEIM JUPITER! NOCH XVIIII JAHRE BEIM MILITÄR. MIR WIRD GANZ SCHLECHT!



... SO DASS DIESE WEITER FREI UND GLÜCKLICH LEBEN.



Kokolorix

August 2003

Text und Zeichnungen: Albert Uderzo

Die folgenden fünf Blätter, vollendet im Mai 2003, sind bisher unveröffentlicht und daher ein besonderes Kleinod. Gewidmet sind sie dem Hahn im Dorf. Albert hatte von jeher ein Faible für das „liebe Federvieh“. Und in jedem Album findet man Kühner und ihre Hähne diskret, aber sehr liebevoll eingefügt in das gallische Dorfleben. Anlass für diese Geschichte war die Idee für einen Zeichentrickfilm, in dem Idefix die Hauptrolle spielen sollte. René Goscinny und Albert Uderzo hatten das „Pilot“-Projekt zusammen entwickelt, allerdings wusste bis heute niemand etwas davon. Als Albert dreißig Jahre später zufällig wieder darauf stieß, bekam er große Lust, sich einmal mehr mit den Tieren im Dorf der Unbeugsamen zu beschäftigen. Und so ganz nebenbei, einmal ist keinmal, verleiht ihnen der nahe gelegene Wald Brocéliande ungeahnte Kräfte ... Psst, aber kein Wort davon zu Obelix!



KOKOLORIX der gallische Hahn

- UDERZO -

VIELE GLAUBEN, DASS TIERE EINE EIGENE SPRACHE HABEN UND SICH UNTEREINANDER VERSTEHEN. IM FOLGENDEN WOLLEN WIR DEN BEWEIS DAFÜR ERBRINGEN. DIE GESCHICHTE SPIELT AM HIMMEL VON AREMORICA, JUST ÜBER EINEM UNS WOHL BEKANN- TEN KLEINEN DORF.



UND AM NÄCHSTEN
TAG, IM MORGEN-
GRAUEN ...

AUF IN DEN WALD,
OBELIX! LASS UNS EIN
PAAR WILDSCHWEINE ZUM
FRÜHSTÜCK HOLEN.

OH JA! ICH LIEBE
ES, WENN WIR SIE
IM MORGENTAU
AUFLESEN.

SELTSAM, OBELIX! WO
IDEFIX NUR BLEIBT?!

STIMMT! FÜHLT
SICH WOHL AUF
DEN SCHWANZ
GETRETEN!





Neujahr unterm Mistelzweig 7. Dezember 1967

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

Jedes Jahr zum Jahreswechsel überbrachte „Pilote“ seinen Lesern die besten Wünsche...

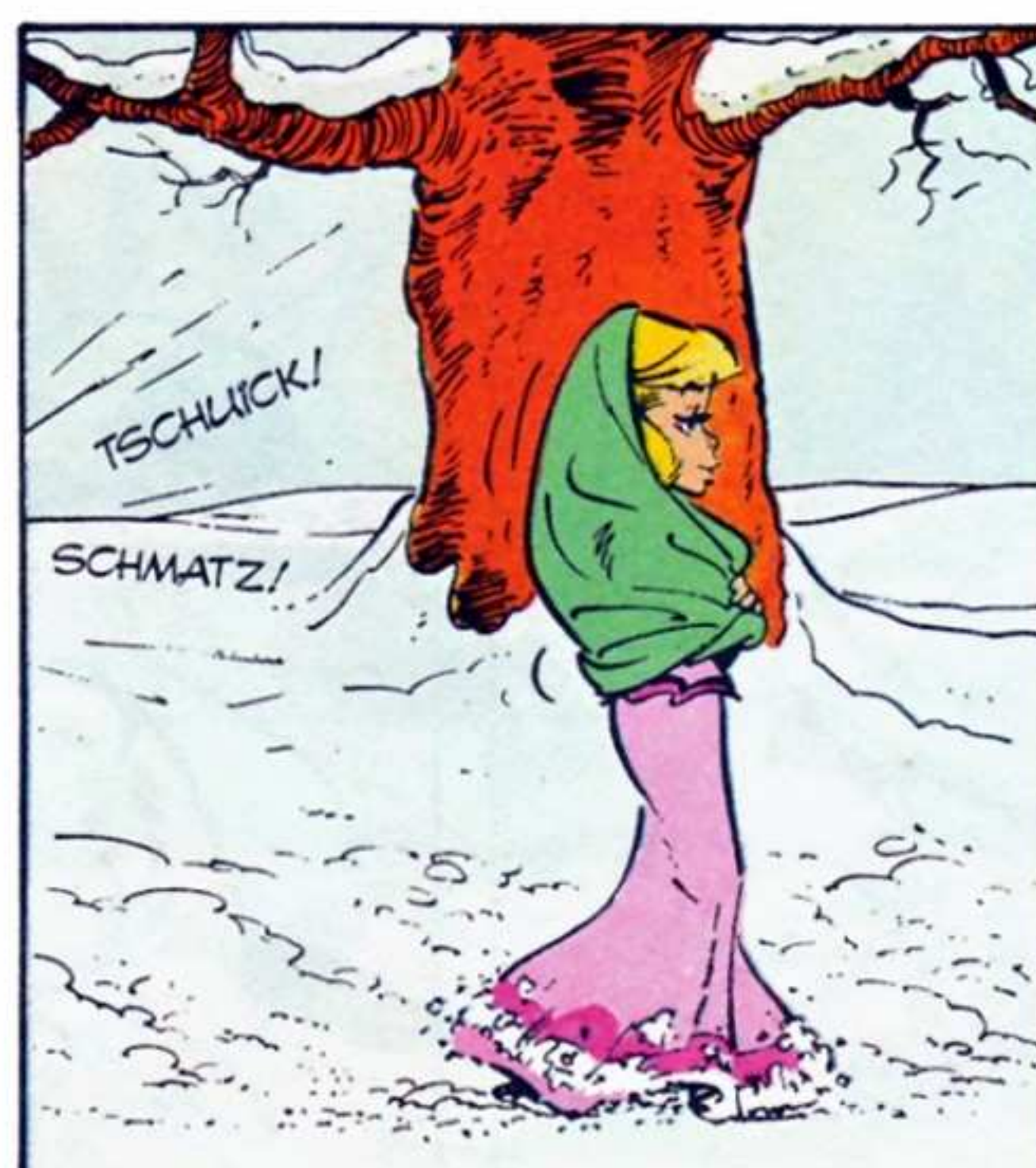
In diese Ausgabe wollte René unsere geschätzten Gallier mit einbeziehen. Er schlug Albert vor, mit dem Kuss unterm Mistelzweig eine alte Sitte aufzugreifen, die auf eine Tradition der Druiden zurückgeht. Nach „Asterix als Legionär“ amüsierten sich die Autoren erneut über die heimliche Liebe von Obelix zu Falbala.

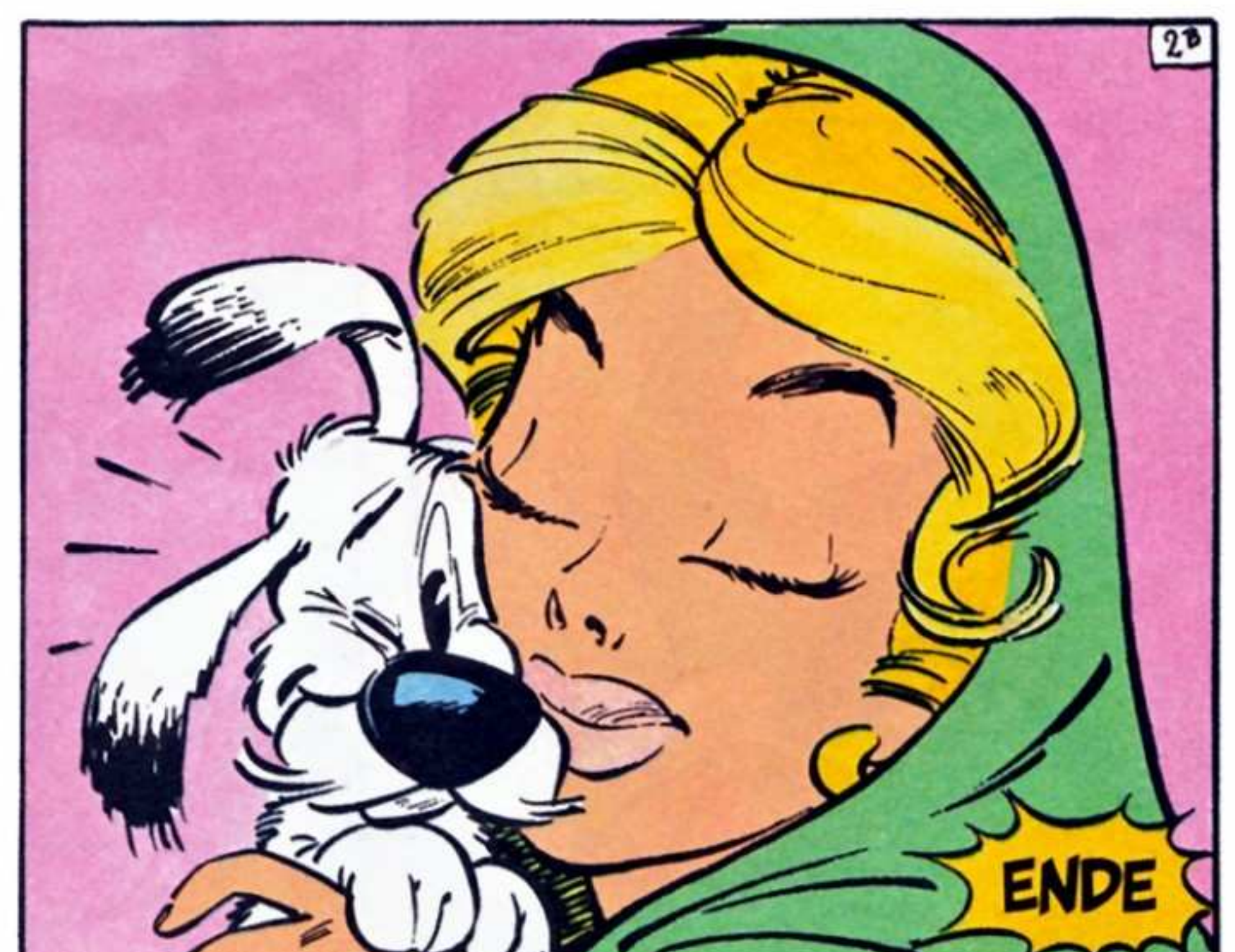
Obelix nutzt die Gunst der Stunde, nimmt all seinen Mut zusammen und bringt sich damit in eine für ihn sehr prekäre Situation...

Der delikate Humor von René Goscinny verbindet sich hier erneut auf's Schönste mit dem eleganten, hier geradezu genießerischen Strich von Albert Uderzo.



« Pilote », Nummer 424





Mini Midi Maxi

2. August 1971

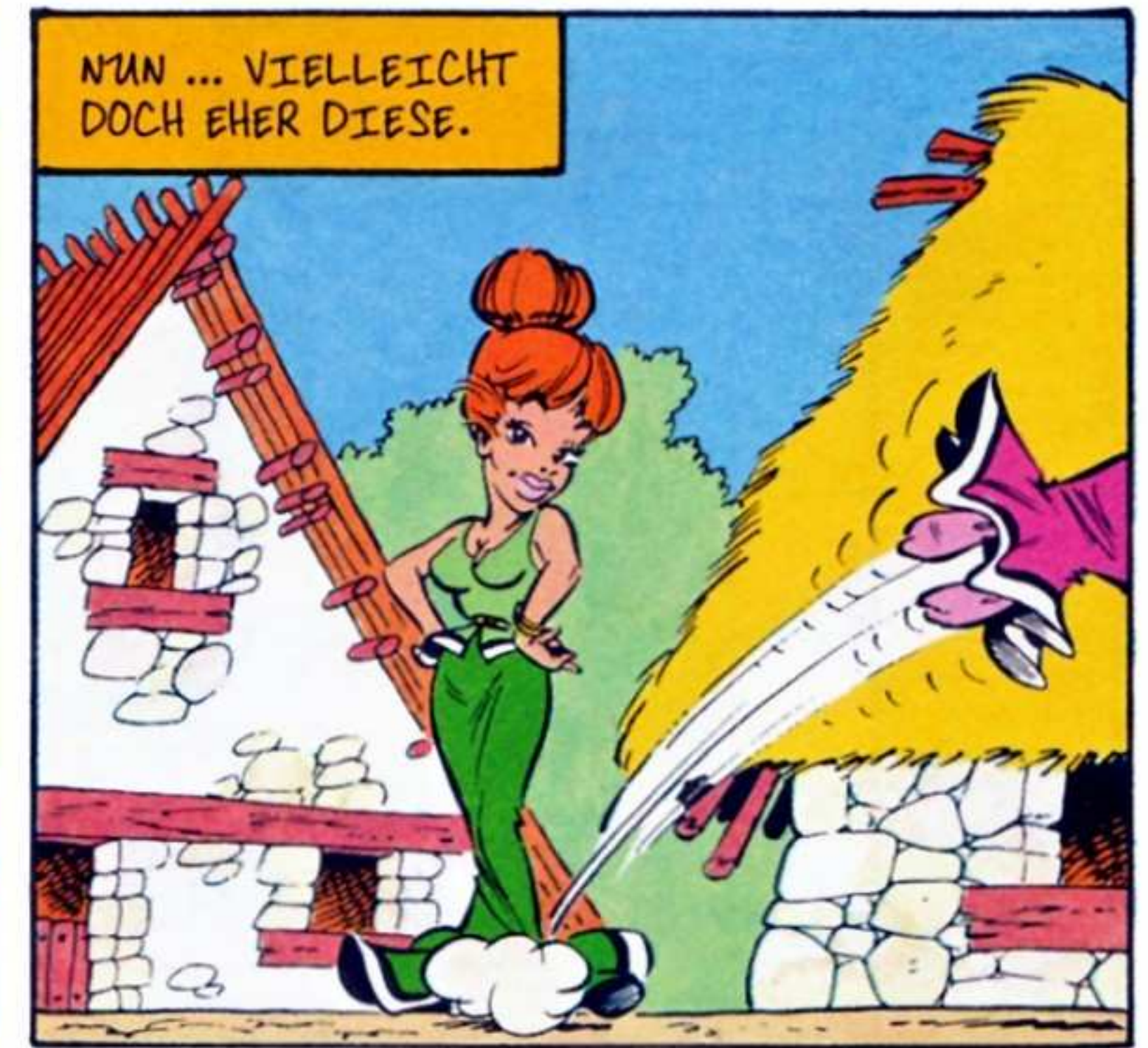
Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

Angeichts des weltweiten Erfolgs von Asterix und seinen Freunden schlugen die Verantwortlichen der Wochenzeitschrift „Elle“ den Autoren ein Frauenthema vor, um damit eine Sonderausgabe zu illustrieren.

Es ist zwar richtig, dass das Dorf der Unbeugsamen eher männlich dominiert ist. Aber nichtsdestotrotz hatten die Autoren in aller Stille zusehends weibliche Heldinnen eingebaut. Wie etwa Gutemine, die Frau des Häuptlings, die schicke Frau des Dorfältesten (welche im Mittelpunkt dieser beiden reizvollen Blätter stehen), oder Falbala und Kleopatra. Deshalb ist es auch falsch zu sagen, die Autoren von Asterix wären Frauenfeinde. Im Gegenteil! Im gallischen Dorf spielt das weibliche Geschlecht ganz und gar keine Nebenrolle, beim Teutates! Und nur weil sie die Frauen mit viel Humor und Scharfblick karikieren, heißt das noch lange nicht, dass die Vertreter des starken Geschlechts verschont bleiben. Schauen Sie sich nur einmal die wenig schmeichelhaften Auftritte des Häuptlings, des Fischhändlers oder des Schmiedes an ... Na, besten Dank!



OFT HAT ES GEHEIßEN, UNSERE GALLISCHEN VORFÄHREN SEIEN BARBAREN GEWESEN. WEIT GEFEHLT. DIE STOLZEN KRIEGER VON VERCINGETORIX GALTEN ALS HÖCHST ZIVILISIERT UND IHREN CHARMANTEN LEBENSGEFÄHRTINNEN WAR DAS MARTIALISCHE „VENI, VIDI, VICI“ FREUND, SIE INTERESSIERTEN SICH EHER FÜR MINI, MIDI, MAXI ...



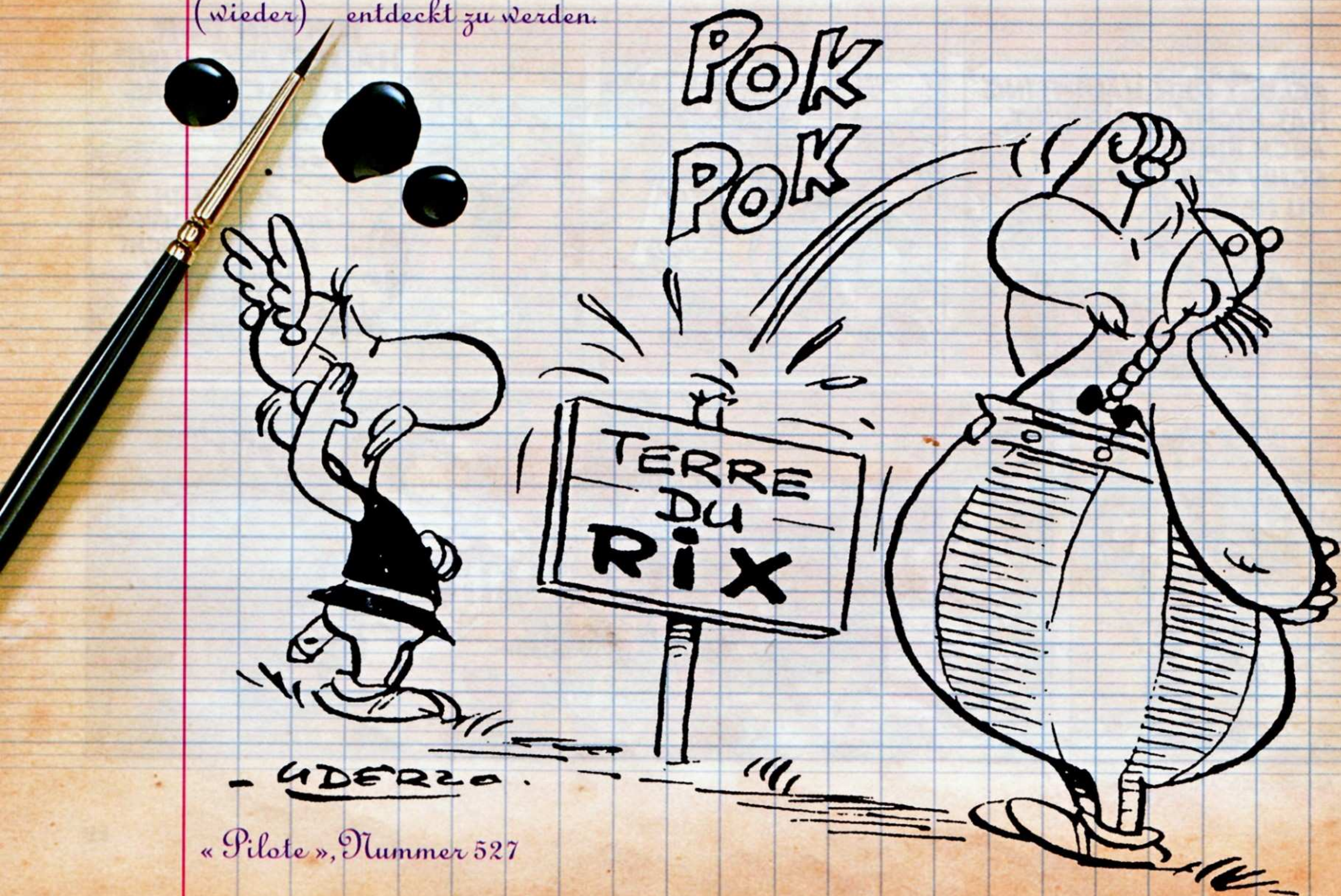


Asterix, wie Sie ihn
noch nie gesehen haben...

11. Dezember 1969

René Goscinny - Albert Uderzo

Welcher Geist „Pilote“ in den sechziger Jahren beseelte, geht aus diesen drei „Kult“-Blättern hervor. Sie haben ihre ganze Kraft und Originalität bewahrt. Treffend ist die intelligente Sicht der Dinge, drollig sind die Texte, doch insbesondere die Ausführung der Zeichnung - oder sollte man besser sagen, der Zeichnungen - beweist eine atemberaubende Beherrschung der unterschiedlichsten grafischen Stile. Wie schafft es ein Zeichner, seinen Strich so zu variieren, dass er mit Leichtigkeit seine Berufskollegen karikieren kann? Man fühlt sich an „Mad“ erinnert, das berühmte amerikanische Magazin: der Autor lässt sich ganz von seiner Fantasie treiben. Tatsächlich hat Albert damals in Absprache mit René Goscinny diese drei köstlichen Blätter im Alleingang realisiert. Sie verdienen, (wieder) entdeckt zu werden.



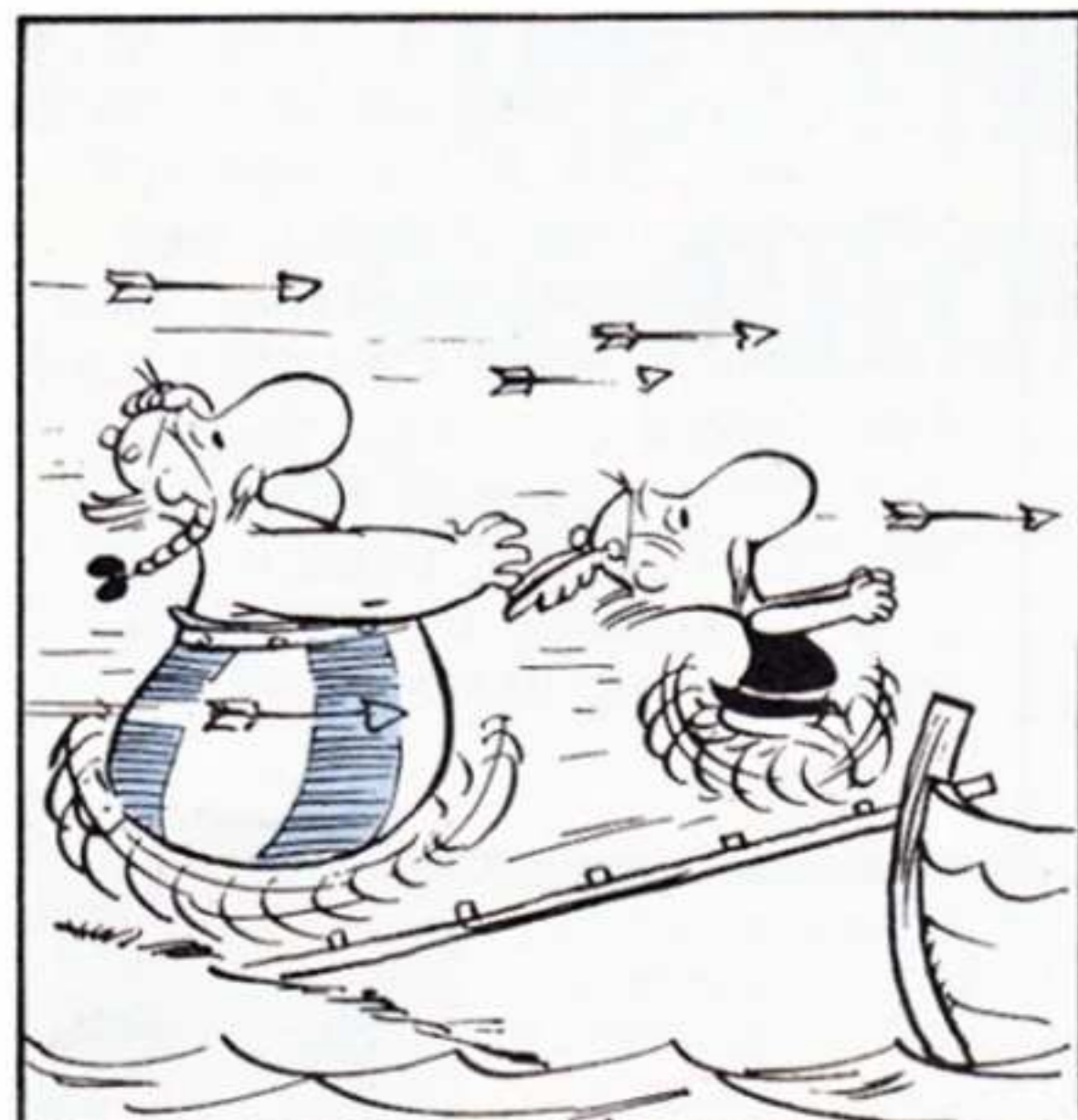
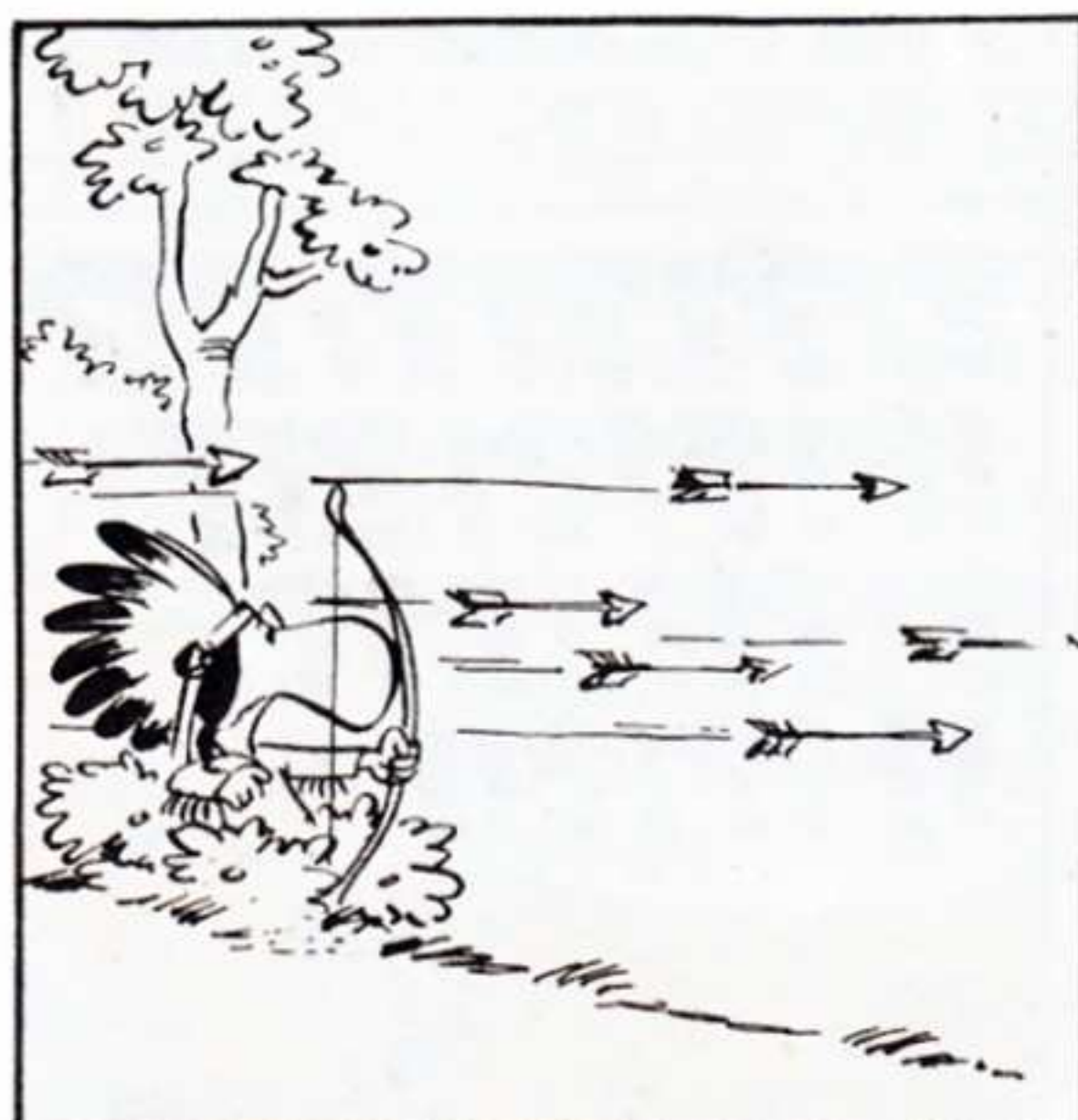
SEIT DER GEBURT VON ASTERIX HABEN UNS UNZÄHLIGE LESER, FACHZEITSCHRIFTEN UND KRITIKER MIT VORSCHLÄGEN ÜBERSCHÜTTET. UM IHNEN FÜR DIE FREUNDLICHE MITARBEIT ZU DANKEN, DACHTEN WIR, ES WÄRE INTERESSANT, ENTSPRECHEND DIESEN VORSCHLÄGEN DEN TEXT UND DAS SZENARIO ANZUPASSEN.

1. VORSCHLAG:

„WARUM LASST IHR DEN DRUIDEN NICHT EINEN HAUFEN MODERNES ZEUGS ERFINDEN? AUßERDEM REDEN DIE GANZEN LEUTE NICHT NORMAL MITEINANDER. UND DIE ZEICHNUNGEN SIND VIEL ZU KINDISCH, IST JA WIE BEI 'MICKY MAUS!'“
„EIN KUMPEL“

2. VORSCHLAG:

„GESCHICHTEN ZU LANG“ -STOPP-
„ZU VIELE DIALOGE“ -STOPP-
„ZEICHNUNGEN NICHT NAIV GENUG“ -STOPP- „WARUM GIBT'S NICHT ASTERIX IN AMERIKA“ -STOPP-
„MC HEDDY, GESCHICHTSPROFESSOR IN NANTES“



SIND MIT DEM LETZTEN
"ASTERIX ZUFRIEDEN,
AUCH WENN DIE ZEICH-
NUNGEN VERUNGLÜCKT
UND FAHRIG SIND.
DAGEGEN LASSEN WIR
MIT DEM GRÖßTEN
VERGNÜGEN EINMAL
MEHR DIE SPANNENDEN
ABENTEUER VON FLASCH
BOURBON IM WELTRAUM."
ZITAT AUS "AVANTI"
ZEITSCHRIFT DER
F.L.A.C.H.
(FÖDERATION LITERA-
RISCH AMBITIONIERTES
COMICHEFT)

Jim Astéryx

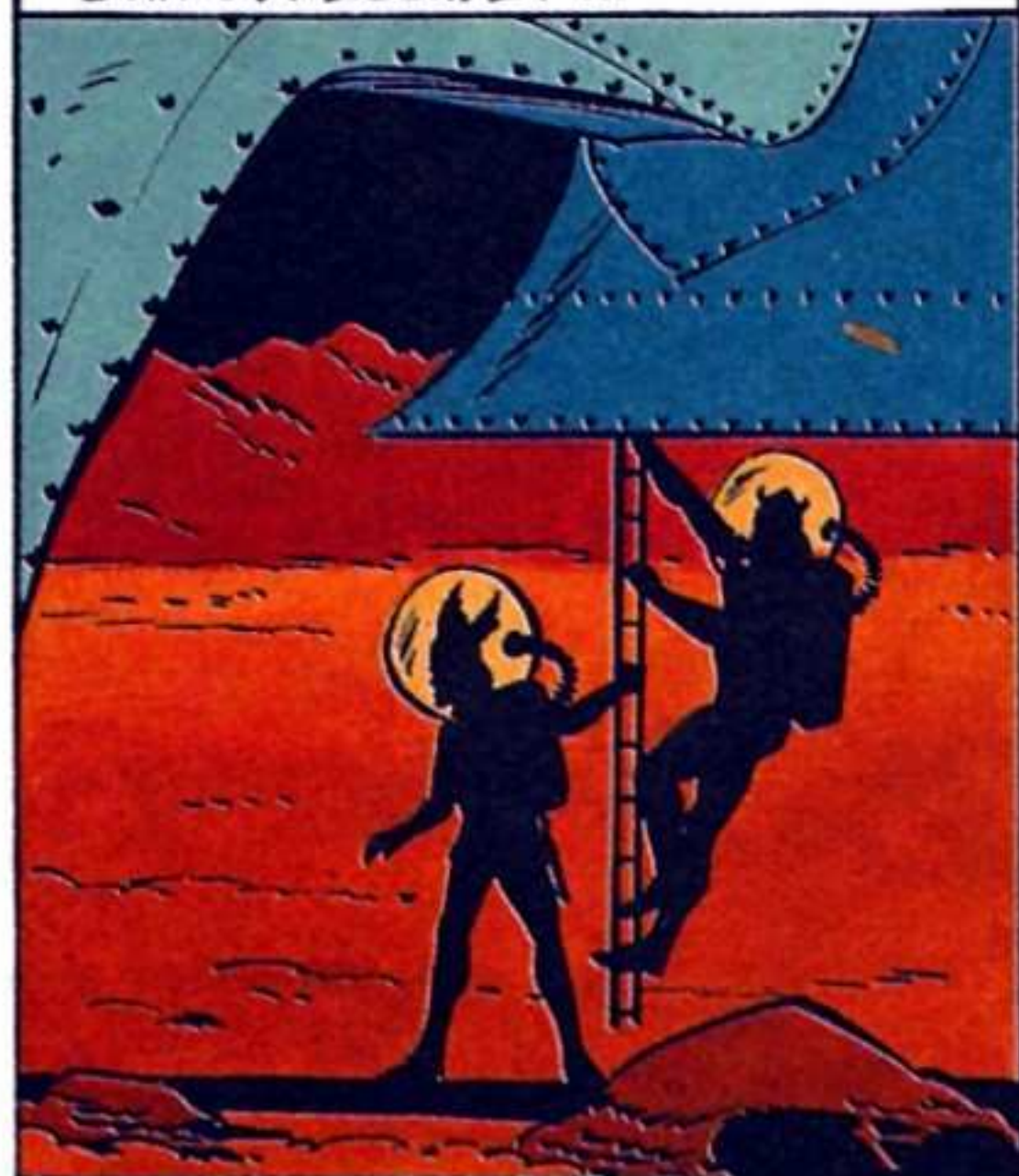
DANK DER ZAUBERAMPHORE DES DRUIDEN ERREICHEN UNSERE HELDEN NACH JUPITER, JUNO UND MERKUR DEN PLANETEN MARS.

BEIM TEUTATES! MARS IST DIE LETZTE CHANCE, UNSEREN LEBENSINHALT WIEDERZUFINDEN, OBELYX!

SEIT SIE VON DER ERDE VERSCHWUNDEN SIND, STEHT UNSERE EXISTENZ UND DIE DES DORFES AUF DEM SPIEL!



MIT DEN ERSTEN SCHRITTEN AUF
DEM MARS WIRD DIE HOFFNUNG
ZUR GEWISSHEIT ...



**ASTERYX! DA! SCHAU
MAL! WIR SIND GERETTET!**



RÖMER! JEDE MENGE TOLLE RÖMER!



4. VORSCHLAG: "ICH VERTEPRE DIE RICHTUNG EINER KINEDOLOGISCH ROMANTISCHEN SYMBIOSE. MEIN EGO EMPÖRT SICH UND SCHREIT NACH ENTÄUßERUNG. DIE KRETINOIDALE MIKROZEPHALIE DIESER PHYLAKTERISIERTEN TEXTUMS MIT SEINEM EMPIRISTISCHEN, RETROSPEKTIVIV DELIRERENDEN GRAPHISMUS IST EINE INJURIE FÜR DEN INTELLEKT UND EINEN UNIVERSELL-TRANZENDIERENDEN ANSATZ."

HUBERT VON GEISTREICH, HERAUSGEBER DER REVUE „DIE LITERARISCHE ANKLAGE“

* (ANMERKUNG DER AUTOREN: LANGER REDE KÜRZER SINN: MEHR TEXT UND INTELLEKTUELL AUFGEPEPPT)

SIE SAGEN HIER VIELE DINGE, UM DEN ANSCHEIN DES WIDERSPRUCHS ZU ERWECKEN, GLEICHWOHL ABER NICHTSDESTOTROTZ VERMENNEN SIE HIER UND DA VERSCHIEDENE DINGE. ZUM BEISPIEL DIESES AXIOM, ES EXISTIERE NICHTS IN FORM EINER FOLGERUNG, DAS NICHT ZUERST ALS EINE URSACHE EXISTIERT HABE. ES ERKLÄRE SICH VIELMEHR AUS DER MATERIELLEN, NICHT AUS DER WIRKENDEN URSACHE, DA ES UNMÖGLICH IST, ZU BEGREIFEN, DASS DIE VOLLENDUNG EINER SACHE BEREITS IN DER EINZIG WIRKENDEN URSACHE EXISTIERT, EBENSO WIE ...



... DIE FORMELLE REALITÄT EINER IDEE EINE SUBSTANZ SEI. WENN SIE WENIGSTENS ERKLÄRUNGEN HÄTTEN, UM DIE EXISTENZ MATERIELLER DINGE ZU BEWEISEN, KÖNNTEN SIE DIESE OHNE ZWEIFEL HIER VORBRINGEN. ABER SOLANGE SIE NUR FRAGEN, FALLS ES DOCH WAHR IST, DASS ICH UNSICHER BIN, OB ES ETWAS ANDERES ALS MICH AUF DIESER WELT GIBT, UND WENN SIE MEINEN, DASS ES NICHT NÖTIG IST, DIE ERKLÄRUNG EINER SO BEDEUTSAMEN FRAGE ZU ERGRÜNDEN, UND WENN SIE SICH SCHLIEßLICH NUR AUF IHRE ALTEN VURURTEILE BERUFEN, GEBEN SIE IMMER DEUTLICHER ZU ERKENNEN, DASS SIE KEINE EINZIGE ERKLÄRUNG HABEN ...



... UM ZU BEWEISEN, WAS SIE BEHAUPTEN - ES IST ALSO SO, WIE WENN SIE ÜBERHAUPT NICHTS GESAGT HÄTTEN. WAS DAS VON IHNEN ANGEFÜHRTE ANBETRIFFT, BEDARF ES WOHL KEINER BEANTWORTUNG, DA SIE DEN BEGRIFF EINER IDEE EINZIG AUF DIE IN DER FANTASIE AUSGEMALTEN BILDER REDUZIEREN, WÄHREND ICH IHN AUSDEHNE AUF ALLES, WAS WIR UNS DURCH DAS DENKEN VORSTELLEN KÖNNEN.

ABER ICH FRAGE SIE, DURCH WELCHES ARGUMENT BEWEISEN SIE, DASS „NICHTS AUS SICH SELBST HERAUS HANDELT“, DA ES NICHT IHRE GEPFLOGENHEIT ZU SEIN SCHEINT, ARGUMENTE ZU GEBRAUCHEN, UM DAS VON IHNEN GESAGTE ZU BEWEISEN. SIE BELEGEN ES MIT DEM BEISPIEL DES FINGERS, DER SICH NICHT SCHLAGEN KANN, ODER DES AUGES, DAS SICH NICHT SEHEN KANN, WENN ES NICHT EINEN SPIEGEL VOR SICH HAT. ES IST NAHE LIEGEND ZU ANTWORTEN: DAS AUGE SIEHT WEDER SICH SELBST NOCH DEN SPIEGEL, NUR DER VERSTAND, DER ALS EINZIGER DAS AUGE, DEN SPIEGEL UND SICH SELBER WAHRNIMMT. MAN KANN AUCH ANDERE BEISPIELE AUFFÜHREN VON HANDLUNGEN, DIE SICH WIE EIN KREISEL UM SICH SELBST DREHEN. IST DIESE DREHUNG NICHT AUCH EINE EIGENE HANDLUNG? *

* ANTWORTEN AUF DIE FÜNFTE EINREDE GEGEN DIE MEDITATIONEN VON DESCARTES.

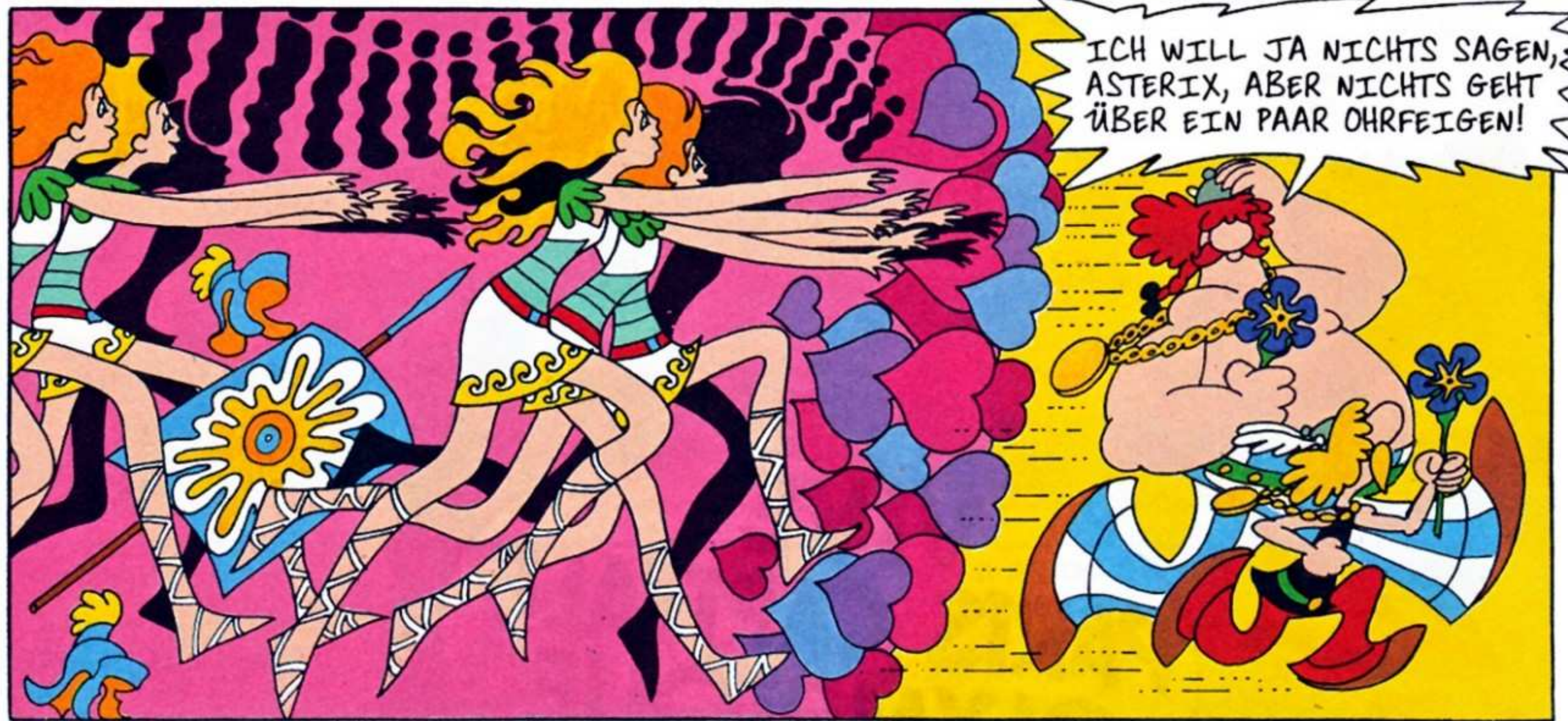
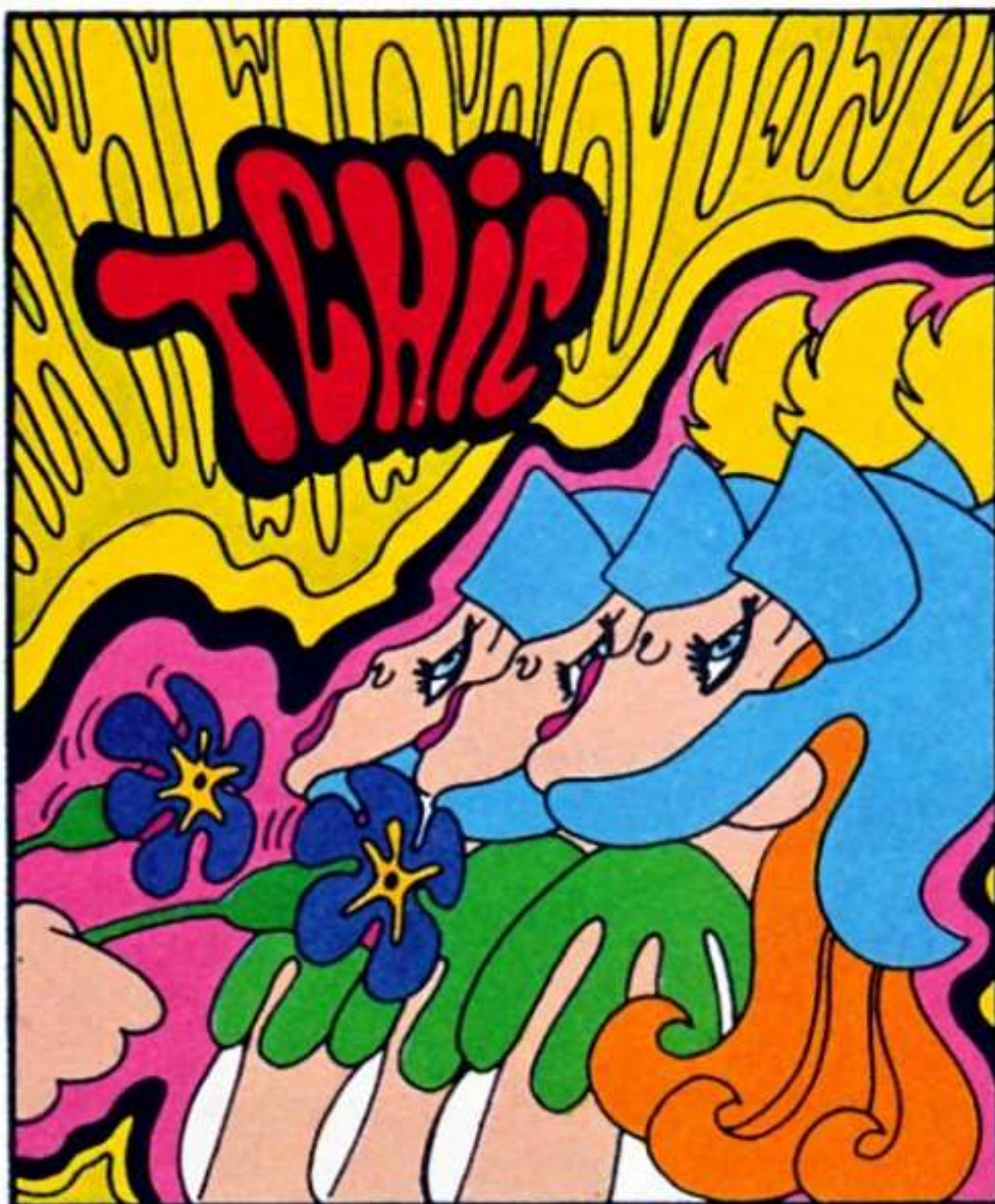


5. VORSCHLAG: ASTERIX KÖNNTE EIN BISSCHEN „TRENDYER“ SEIN: ETWA ALS ASTERIX PSYCHEDELIX! UND WARUM SPIELEN EIGENTLICH DIE FRAÜEN KEINE GRÖßERE ROLLE IN IHREN GESCHICHTEN? HABEN SIE ETWAS GEGEN FRAUEN? ANSONSTEN BRAVO!“
„EIN GIRL“

MIT DIESEN ZAUBERBLUMEN UNSERES DRUIDEN WERDEN WIR DIE FURCHTBAREN KRIEGERINNEN DER PROKONSULIN DEODORANTA BEKÄMPFEN KÖNNEN, OBELIX!

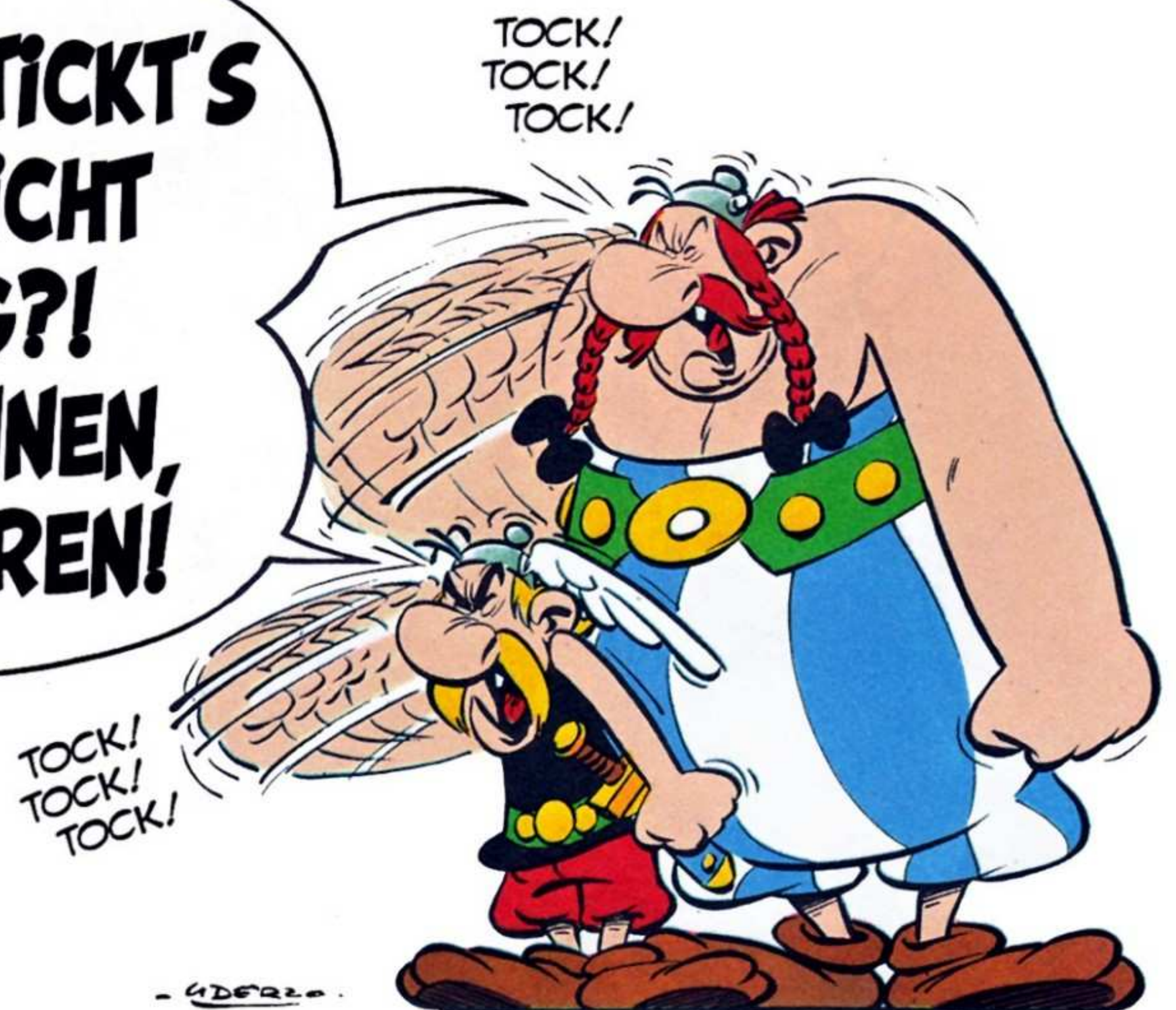


MIRACULIX SAGT, MAN BRAUCHT SIE MIT DIESEN BLUMEN NUR LEICHT ZU BERÜHREN. VORSICHT! SIE GREIFEN AN!



UND HIER DER LETZTE VORSCHLAG, DEN WIR IHNEN ALS DIE AUTOREN UNTERBREITEN MÖCHTEN. ES HANDELT SICH DABEI UM EINE REIN ÄSTHETISCHE ANGELEGENHEIT, DIE UNS EINFACH SO EINGEFALLEN IST. DAS MAG ZWAR ETWAS GEWAGT ERSCHEINEN, ABER IMMERHIN KENNEN WIR UNSERE FIGUREN GANZ GUT. WIR HABEN SIE JA SCHLIEßLICH GESCHAFFEN, ODER? WIR DÜRFEN WOHL DOCH AUCH MAL EINE IDEE BEISTEUERN, ZUM DONNERWETTER NOCH MAL!? IST DENN HIER ÜBERHAUPT NICHTS MEHR ERLAUBT? WENN DAS SO IST, DANN TRAGEN ASTERIX UND OBELIX VON NUN AN EBEN KNICKERBOCKER...

BEI EUCH TICKT'S WOHL NICHT RICHTIG?! DIE SPINNEN, DIE AUTOREN!



Olympiade in Lutetia

25. Oktober 1986

Text und Zeichnungen: Albert Uderzo

Mitte der achtziger Jahre wird Asterix von der Pariser Stadtverwaltung um Mithilfe und Unterstützung beim Projekt der Olympia-Kandidatur gebeten. Jacques Chirac und seine Dezernten wollen Paris (also Lutetia, wie alle sicher verstanden haben) zum Austragungsort der Olympischen Spiele im Jahr 1992 n. Chr. machen.

Mitglieder der Kommission nehmen daraufhin Kontakt mit Albert Uderzo auf, der ein Plakat und einen kurzen, vierseitigen Comic realisieren soll, um damit die Lutetier vom Stamme der Parisier zu mobilisieren.

Mit Elan macht Albert sich an die Arbeit. Das Ergebnis ist jenes Plakat, das 1986 überall in der französischen Hauptstadt zu sehen ist. Die Comicseiten werden in „Jours de France“ veröffentlicht, im letzten Jahrhundert eines der Schmuckstücke der französischen Regenbogenpresse ... Auch wenn letztlich die Kandidatur von Paris bei den olympischen Instanzen nicht erfolgreich war, so wurde die Aktion nicht für alle ein Reinfall, denn - dies sei der Anekdote halber erwähnt - das Original des Plakates hat der Autor nie wieder-gesehen! ... Doch egal, was bleibt, ist der in einen gigantischen Taubenschlag verwandelte Eiffelturm sowie ein schwerer Junge mehr in der Galerie der Bösewichte.



* 1992

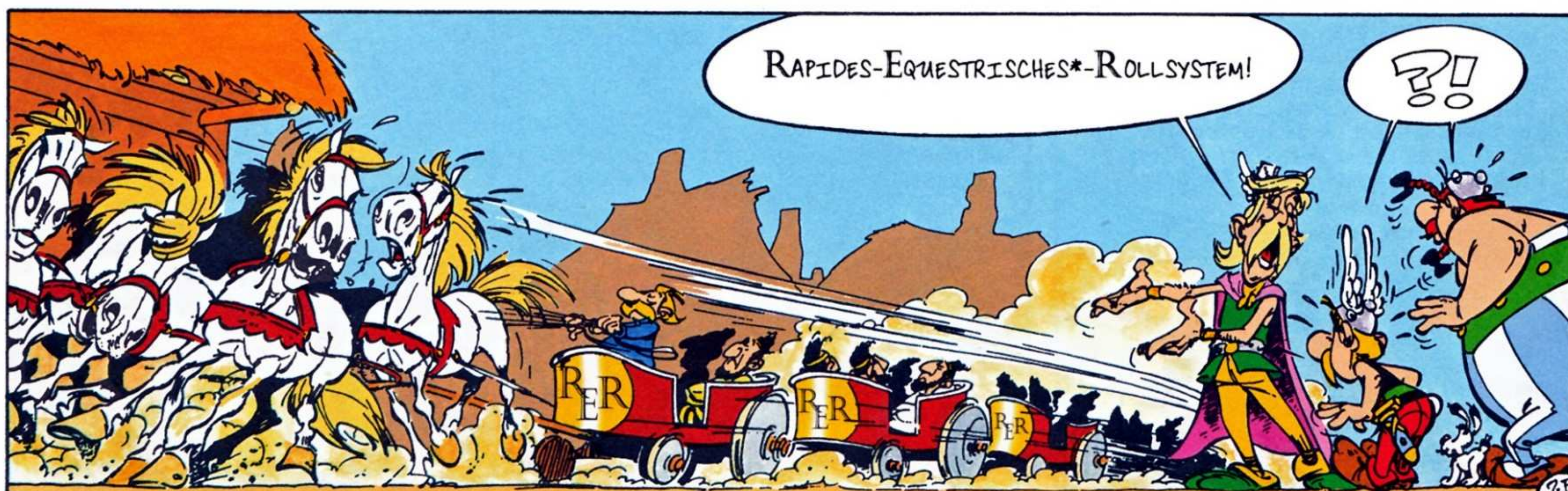
« Jours de France », Nummer 1660

PROVISORISCHER FRIEDE HERRSCHT ZWISCHEN DEN GALLIERN IN DEM KLEINEN DORF VON ASTERIX UND DEN RÖMERN, DIE IN DEN UMLIEGENDEN BEFESTIGTEN LAGERN STATIONIERT SIND ...

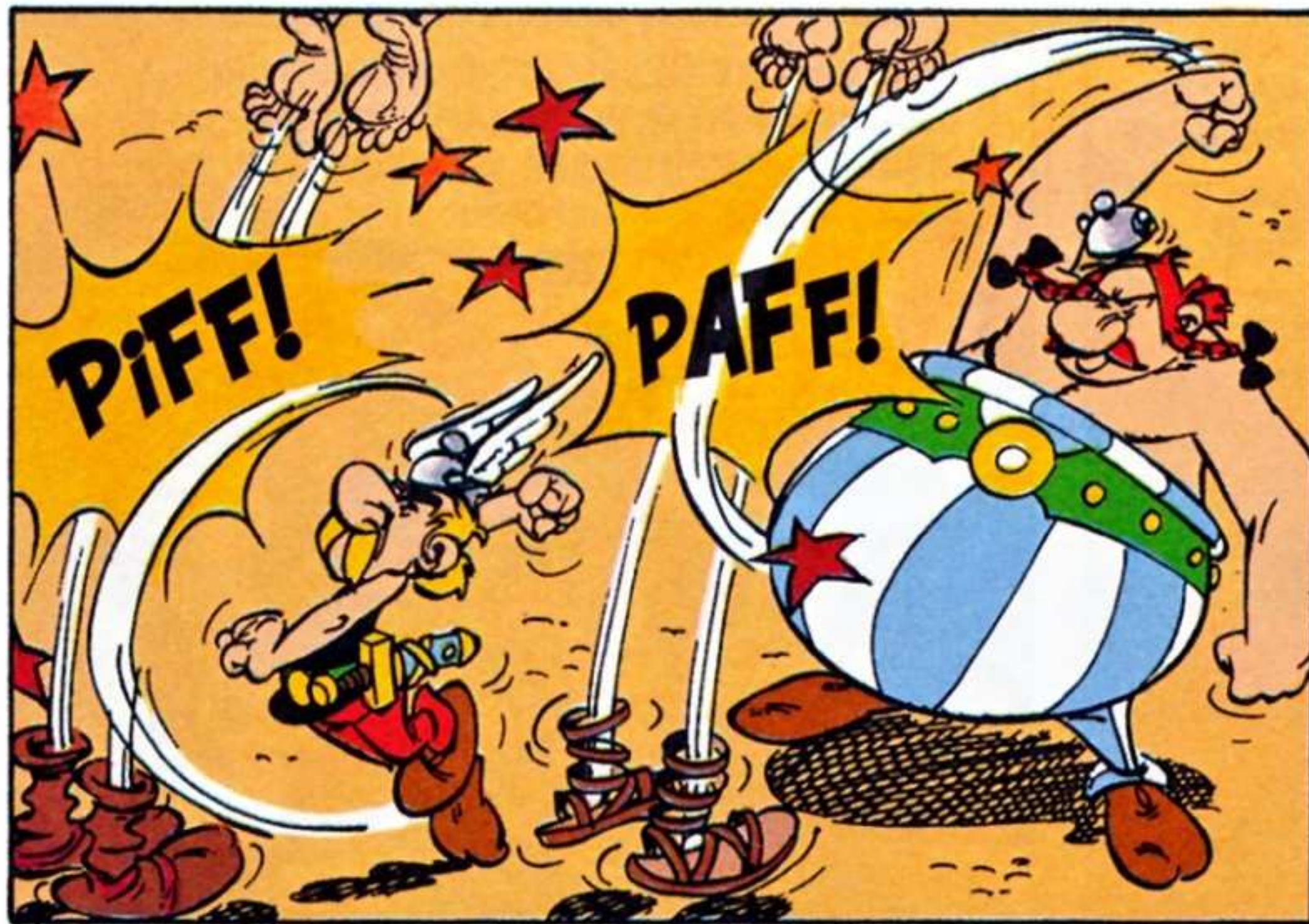
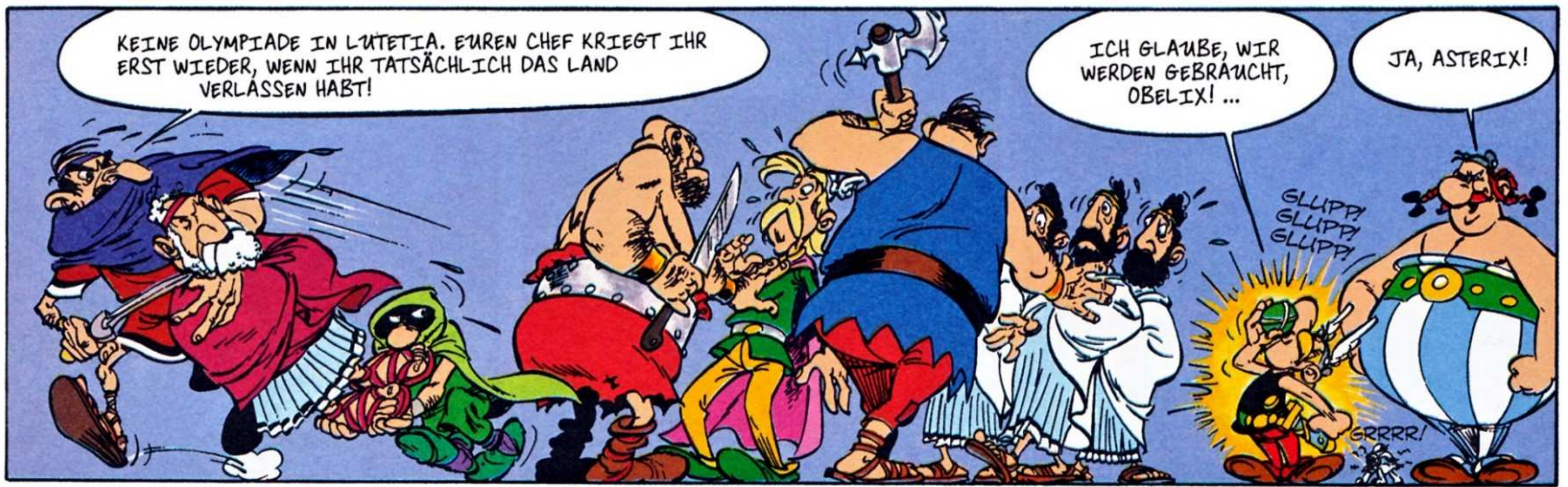


* GALLISCHER VOLKSSTAMM, DER IN LUTETIA WOHNTE UND SPÄTER DER STADT PARIS DEN NAMEN GAB.









Der gallische Frühling

17. März 1966

René Goscinny - Albert Uderzo

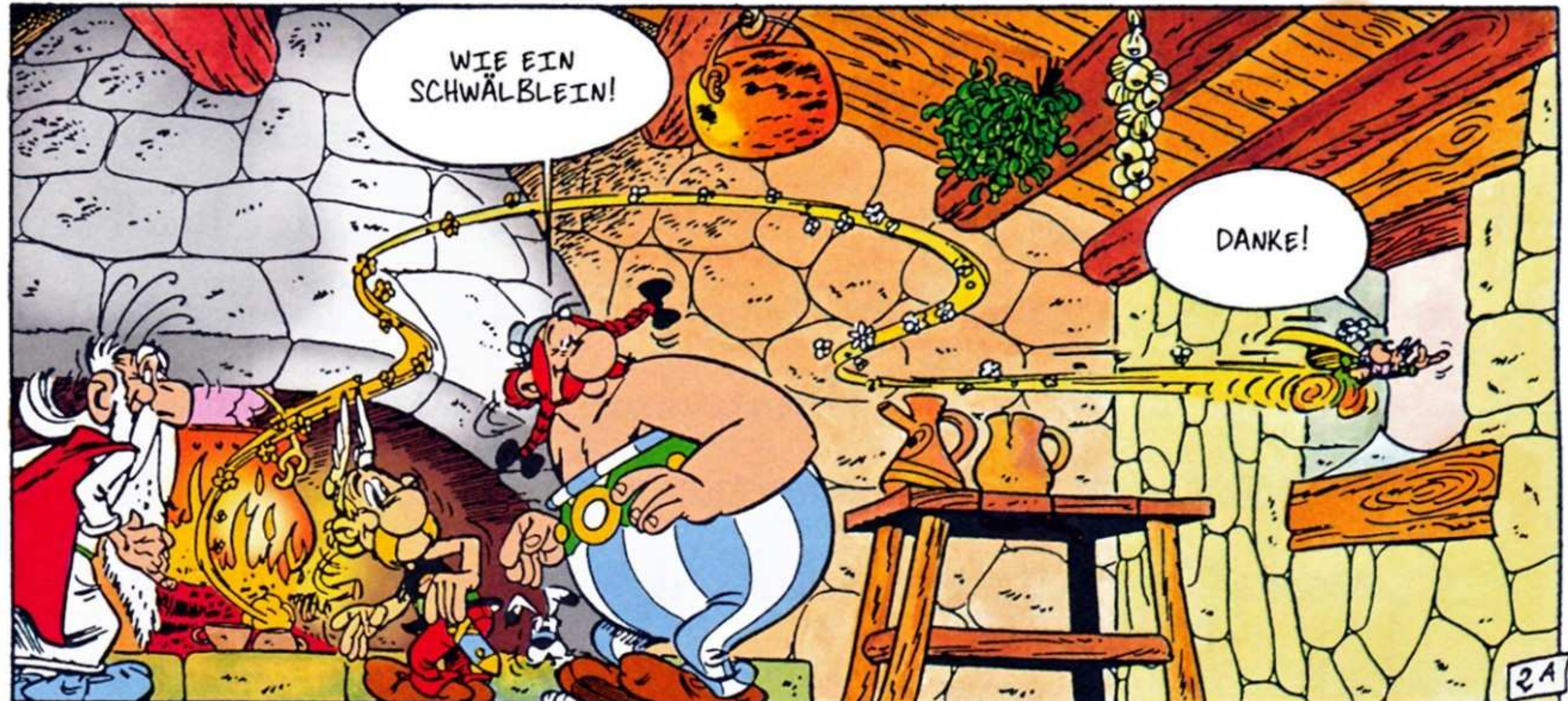
Das Thema ist „Frühling.“ Ein völlig überlasteter René Goscinny bittet Albert, dazu eine Idee zu entwickeln. Zum zweiten Mal schreibt Albert nach eigenen Vorstellungen ein kurzes Szenario und legt es seinem Partner vor, bevor er mit dem Zeichnen beginnt.



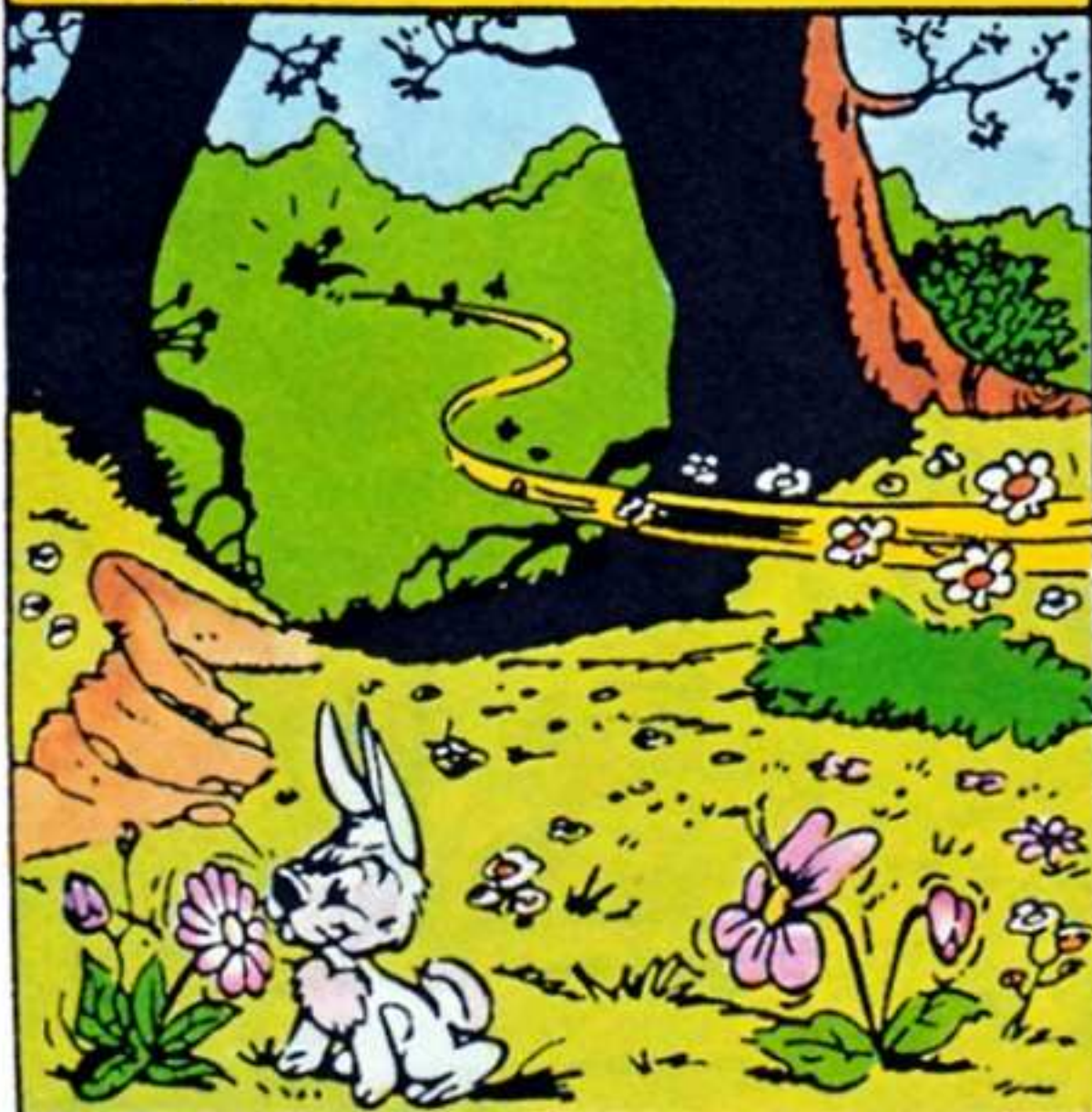
René ist begeistert, wie der Zauber der Jahreszeiten eingefangen ist und Albert realisiert daraufhin im Alleingang die beiden Seiten sowie das Titelbild für „Pilote“. Albert lässt sich hierzu von seinen Kindheitserinnerungen inspirieren: Er liebte es damals, vom Faubourg Saint-Antoine bis zum Markt von Aligre (in der Nähe der Pariser Place de la Bastille) zu spazieren, wo die Marktfrauen ihren Geschäften nachgingen. René steuerte lediglich den letzten Auftritt von Obelix mit dem Schlussgag bei - ein Leckerbissen!

« Pilote », Nummer 334





NACHDEM ER SEINEN GEGNER SO FÜR LANGE ZEIT VERJAGT HATTE, MACHTE SICH DAS MÄNNLEIN, DER FRÜHLING, EIFRIG ANS WERK ...



... UND WO ER VORBEIKAM, TRIEBEN DIE KNOSPEN, SPROSS DAS GRAS, WÄHREND SICH ALLERORTEN HEITERKEIT BREIT MACHTE ...



... UND SO WARD IN DIESEM JAHR DER WELT SCHÖNSTER FRÜHLING GEBORN ... **DER GALLISCHE FRÜHLING!**



Das Maskottchen

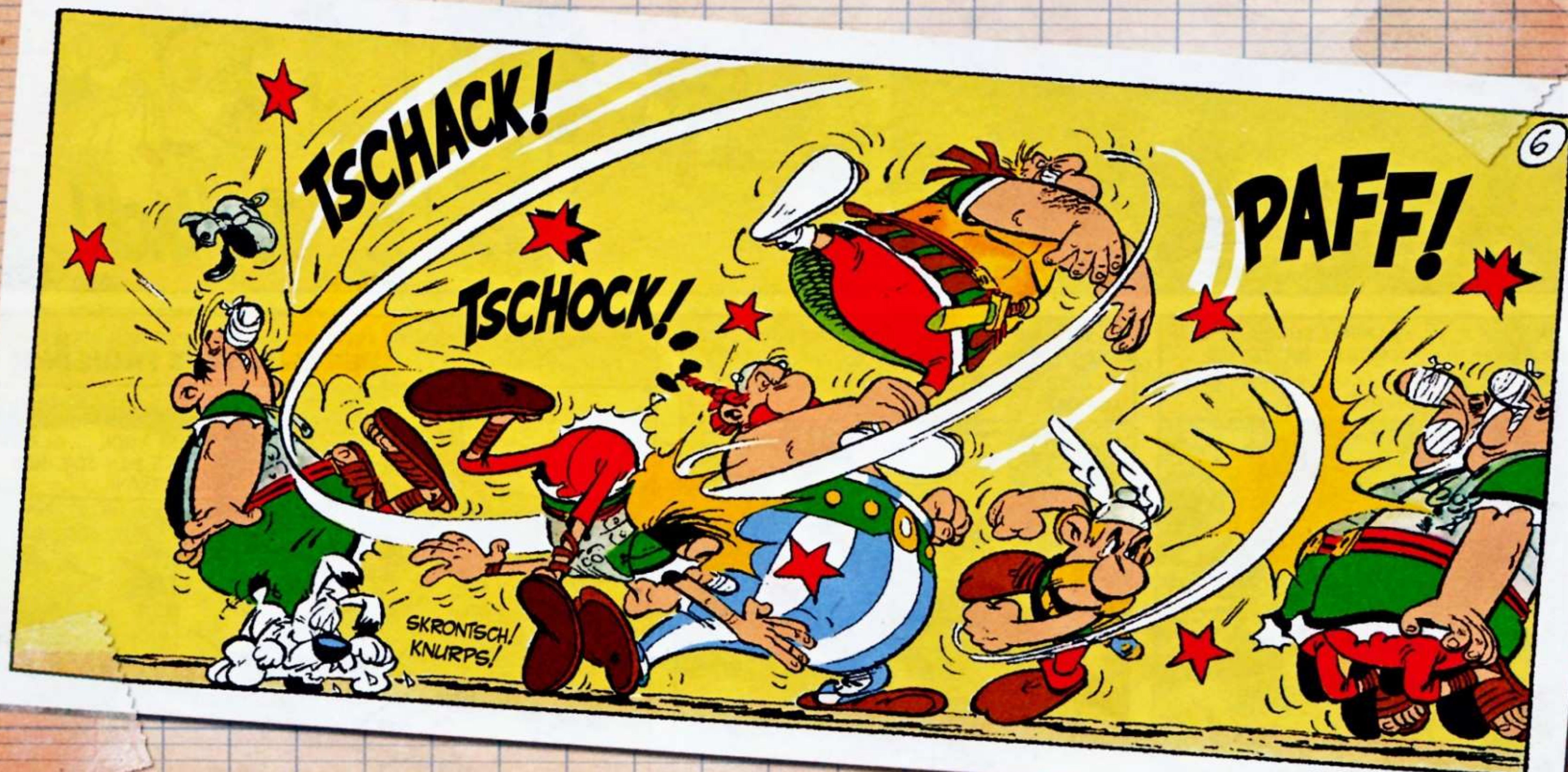
13. Juni 1968

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

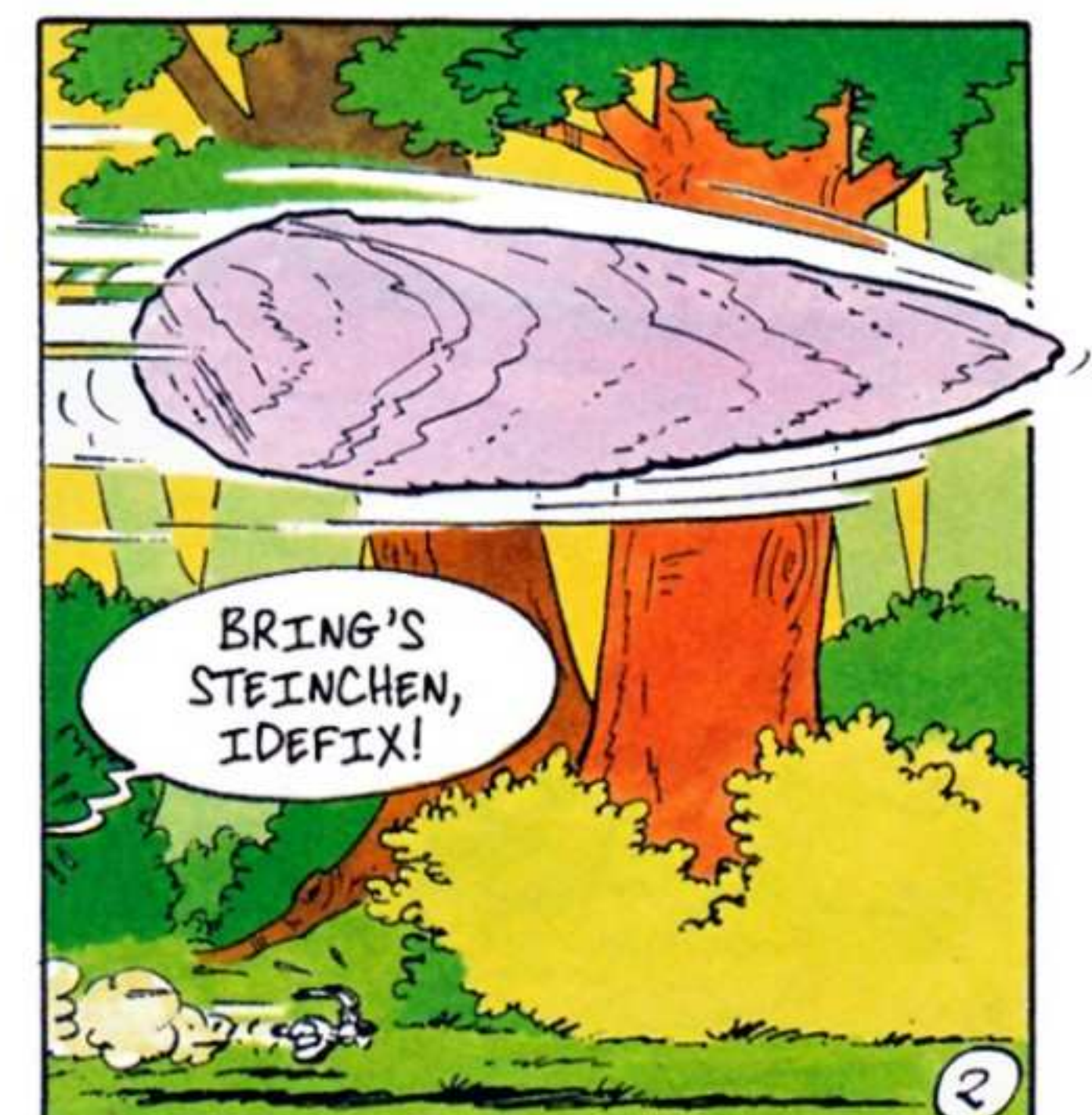
Im vorliegenden Album finden Sie die Geschichte „Das Maskottchen“ erstmals auf normalem Seitenformat. Erschienen ist dieses Abenteuer ursprünglich in „Super Pocket Pilote“. Es handelte sich um eine Auftragsarbeit für das Informationsblatt der Stadtverwaltung von Romainville - einem Vorort von Lutetia, der durch seinen Namen prädestiniert schien, Asterix und seine Freunde einzuladen. Diese vollständige Geschichte, in der wesentliche Elemente aus den Abenteuern von „Asterix der Gallier“ miteinander verwoben sind, handelt von der Entführung von Idefix, der zum ersten Mal in „Tour de France“ aufgetreten ist. Der Begleiter von Obelix, der zu einem der Lieblinge des Dorfes geworden ist, fällt dabei seinem eigenen Charme zum Opfer. Wer wollte nicht so einen Hund, der zwanzig Jahrhunderte vor unserer Zeit gegen die Zerstörung der Natur protestiert? Idefix ist es zu verdanken, dass Obelix nun keine Bäume mehr entwurzelt.

Beim Humerus* !!!

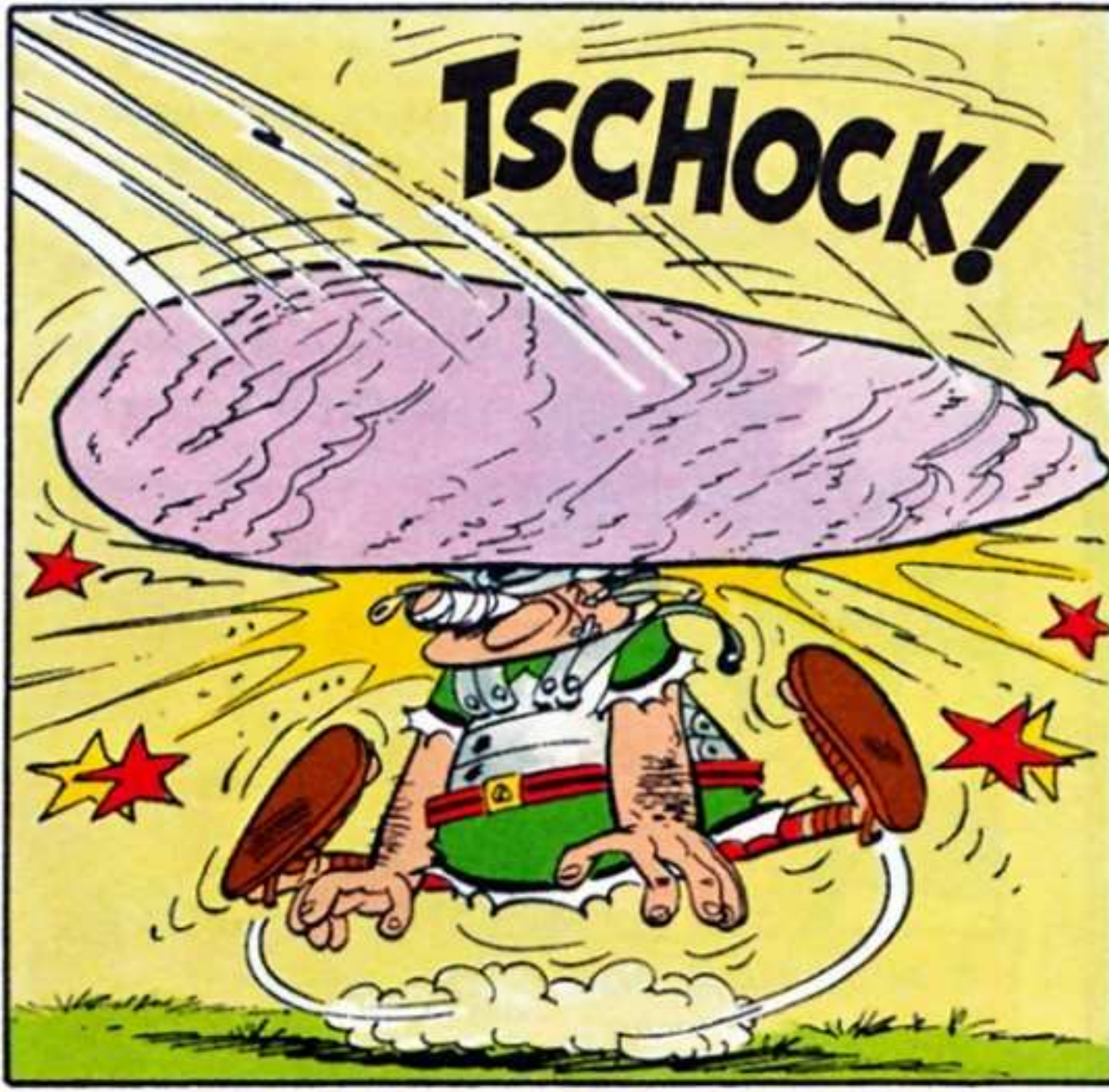
* Lateinisch für Oberarmknochen

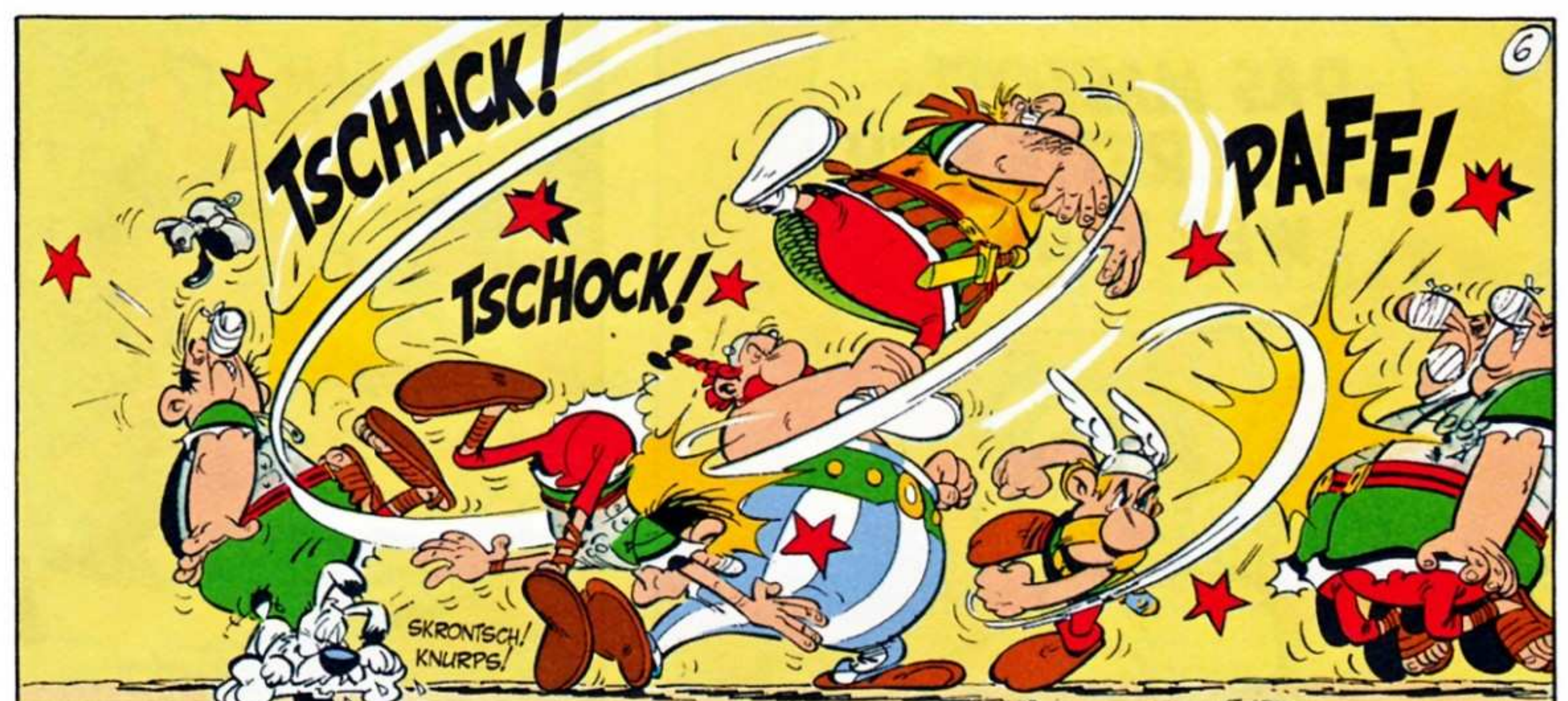
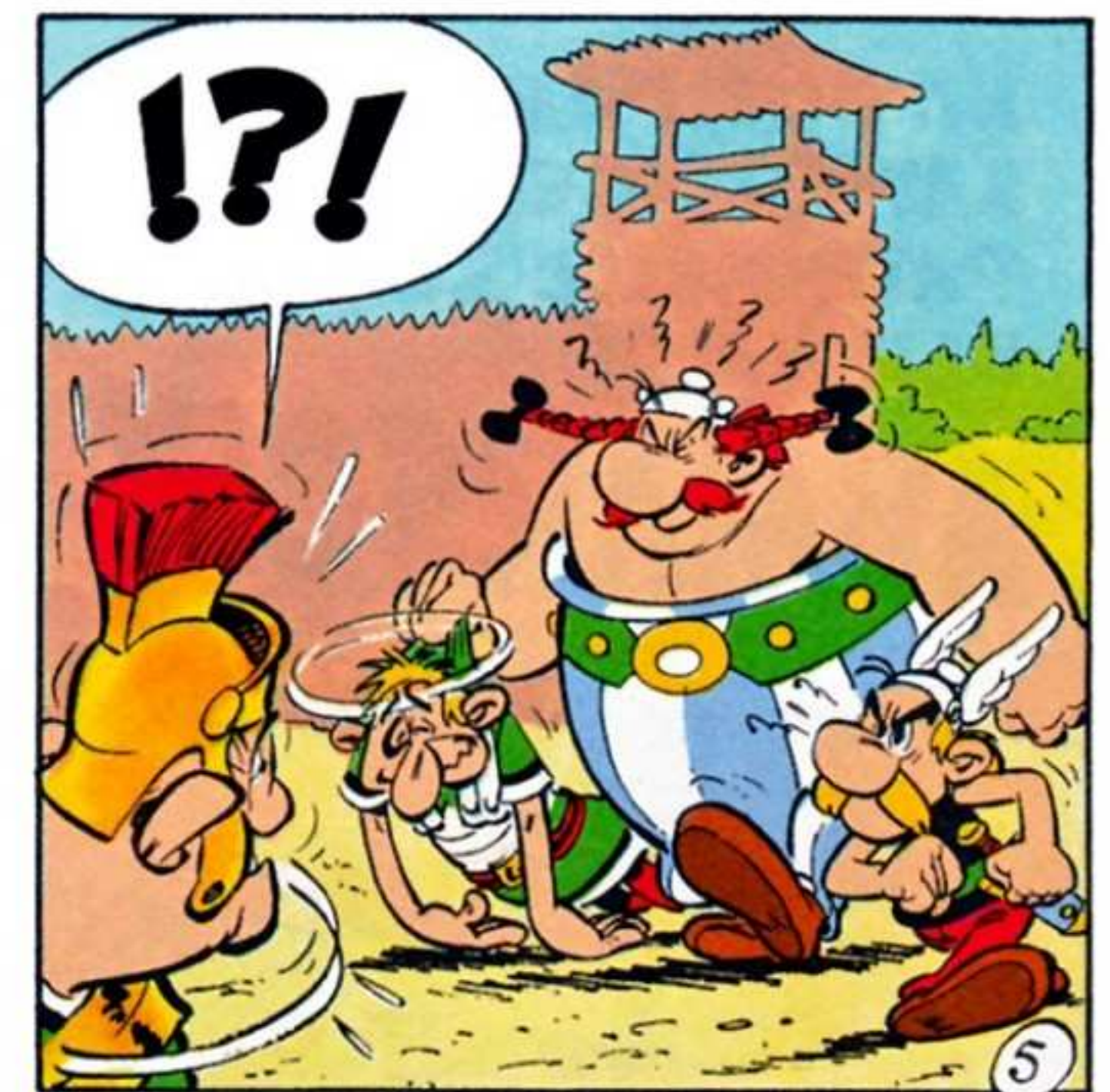


« Super Pocket Pilote », Nummer 1



* SÜß UND EHRENVOLL IST ES, FÜR DAS VATERLAND ZU STERBEN.
 ** DIE SIEGREICHE SACHE GEFIEL DEN GÖTTERN, DIE UNTERLEGENE ABER DEM CATO. *** JETZT HEIßT ES TRINKEN. **** WARUM?
 ***** ALSO, ZUR SACHE.







* SELIG SIND DIE ARMEN IM GEISTE!

Latinomanie März 1973

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

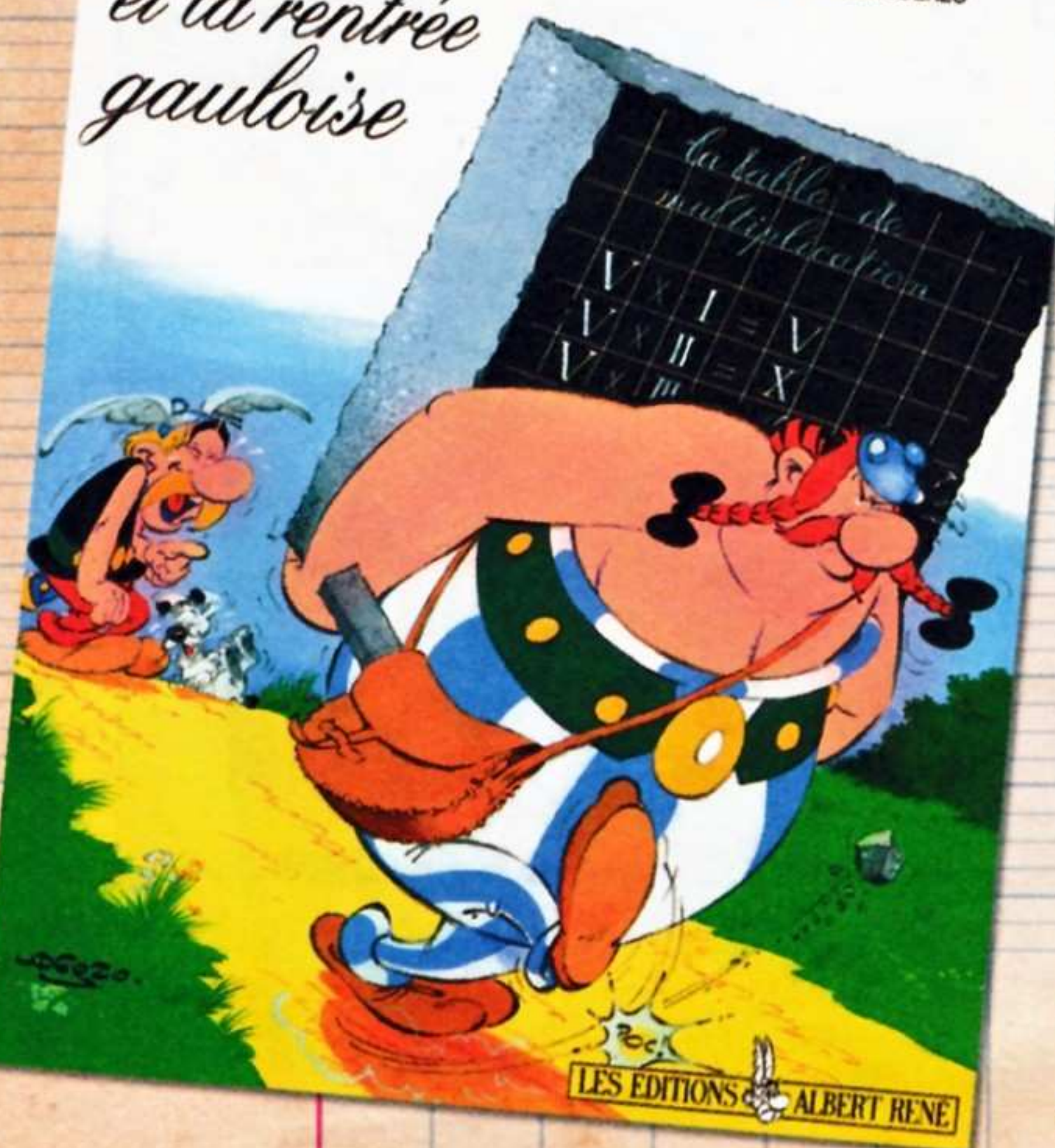


Eine Kampagne, die bereits vor dreißig Jahren die Anglizismen in der französischen Sprache anprangerte, regte René Goscinny dazu an, die Polemik in die Zeit der Gallier zurück zu versetzen. Auf heitere Art und indirekt antwortete er Maurice Druon, dem Wortführer der französischen Sprachschützer, mit dem von Albert Uderzo gezeichneten Blatt, in dem er eine Parallele herstellte zum besetzten Gallien, das sich einer Welle lateinischer Ausdrücke ausgesetzt sieht. Es darf wohl als das „gelehrteste“ Blatt in der Sammlung bezeichnet werden, beim Teutates! Bekannt wurde es unter dem Titel „Latinomanie“ oder auch „Et cetera“. Wie die meisten Blätter aus den sechziger Jahren haben wir auch diese neu getuscht und neu koloriert. Schließlich sind wir seriöse Leute, Monsieur! Drohungen? Erpressung? Wovon reden Sie denn? ...

Asterix et la rentrée gauloise

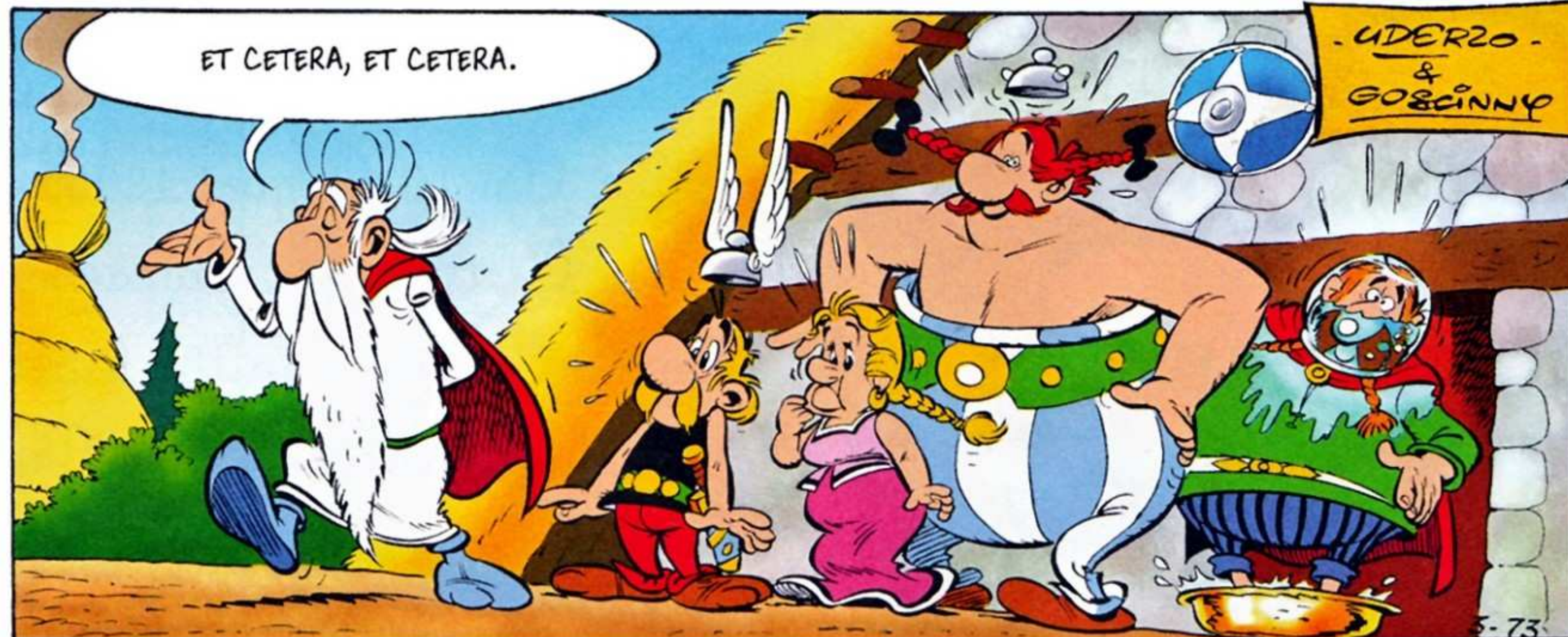
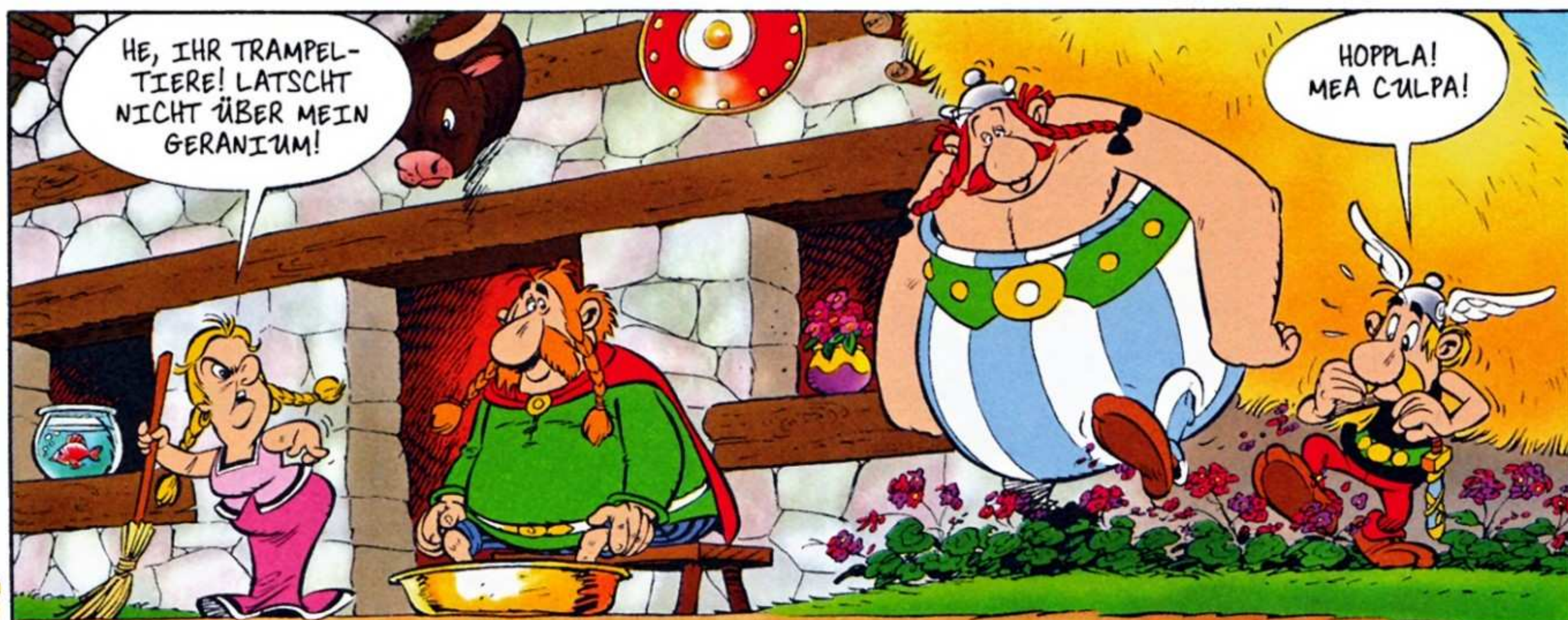
Dix histoires courtes

Textes René GOSCINNY
Dessins Albert UDERZO



Nebensiehend das Titelbild der Erstausgabe von „Asterix et la rentrée gauloise“ („Asterix und der gallische Schulanfang“) aus dem Jahr 1993 n. Chr. 400 000 Exemplare waren binnen weniger Wochen vergriffen. Am 10. August 1993, dem Start der Kampagne, die den Vertrieb der Videokassetten der ersten Asterix-Filme unterstützen sollte, brachen die Telefonleitungen der Verlage Hachette und Albert René total zusammen. Unsere kühnsten Erwartungen wurden übertroffen, und nach der Erstausgabe des Albums sahen wir uns gezwungen, den Lesern und den Buchhändlern eine erweiterte Version zu versprechen.

DIE SECHZIGER JAHRE BRACHTEN MIT IHREN ANGLIZISMEN EINE FLUT VON AUSLÄNDISCHEM WORTSCHATZ IN UNSERE SPRACHE. DAS ERGEBNIS WAR DAS SO GENANNT "FRANGLAIS" (FRANGLISCH). DAS IST JEDOCH NICHT DAS ERSTE MAL, DASS SO ETWAS GESCHIEHT. DENN BEREITS IM GALLIEN DER SECHZIGER JAHRE (V. CHR. NATÜRLICH) ...



Der Auftritt der Autoren

1962 - 1963

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

Heute zunehmend formatiert, war die Welt der Comics in den sechziger und siebziger Jahren von einem eher libertären Geist beseelt, der sich über grafische Konventionen ebenso respektlos hinwegsetzte wie über weltliche Barrieren. Die Selbstinszenierung der Autoren inmitten ihrer Papierhelden war dabei fast schon eine Pflichtübung, die von den Lesern erwartet und gefordert wurde. Sie war eine der Quellen für die magische Verbundenheit, die zwischen den Künstlern und ihren Lesern bestand.

In diesem Zusammenhang haben nicht nur René und Albert, sondern auch Marcel Gotlib

und etliche andere wahre Meisterwerke der Fantasie ersonnen. Darin durchqueren sie Zeit und Raum und enthüllen uns die wahre Schöpfungsgeschichte von Asterix.

GOSCINNYRIX

UDERZORIX

VIS COMICA*

* Sinn für Humor: Worte aus einem Epigramm von Julius Cäsar, die sich auf den römischen Dichter Terenz beziehen.

Obelisc'h 7. Februar 1963

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

Die Geschichte wurde in
fünfzehn Ausgaben veröffentlicht
«Pilote», Nummer 172 bis 186







Der aus Saint-Malo

FREUND VON SURCOUF.
DER KAISER SAGTE ZU
IHM: "ICH BIN STOLZ AUF
SIE, ABER HÖREN SIE AUF
ZU ESSEN, WENN ICH MIT
IHNIEN REDE!" EINER SEI-
NER BESIEGTEN FEINDE
MEINTE: "ZU DUMM, DASS
WI' AUSGE'ECHNET WIEDE'
AUF IHN STÖßEN MUSSTEN!"



OBELISC'H

Das Wildschwein

GEFÄHRTE VON DUGUAY-TROUIN.
KORSAR DES KÖNIGS. EINER
SEINER BESIEGTEN FEINDE
SAGTE: "EINE ME'KWÜ'DIGE
A'T, UNS ZU
VE'P'ÜGELN!"



OBELISC'H

Graf der Bretagne

ER WURDE BERÜHMT, WEIL
ER 1514 IM ALLEINGANG
DIE ERSTE SCHLACHT VON
MARNEN GEWANN.



OBELISC'H

Der Tapfere

KAM ZU RUHM WÄHREND
DER KREUZZÜGE. BEI DER
RÜCKKEHR ERSTAUNTE ER
SEINE FREUNDE, ALS ER
VIERZEHN WILDSCHWEINE
VERSCHLANG.



OBELISC'H

Der Herr des Hinkelsteins

KÄMPFTE IM HUNDERT-
JÄHRIGEN KRIEG AN
DER SEITE SEINES
FREUNDES DU
GUESCLIN. VON IHM
STAMMT DER SPRUCH:
„DIE SPINNEN,
DIE ANGELSACHSEN!“



OBELISC'H

Der Hammer

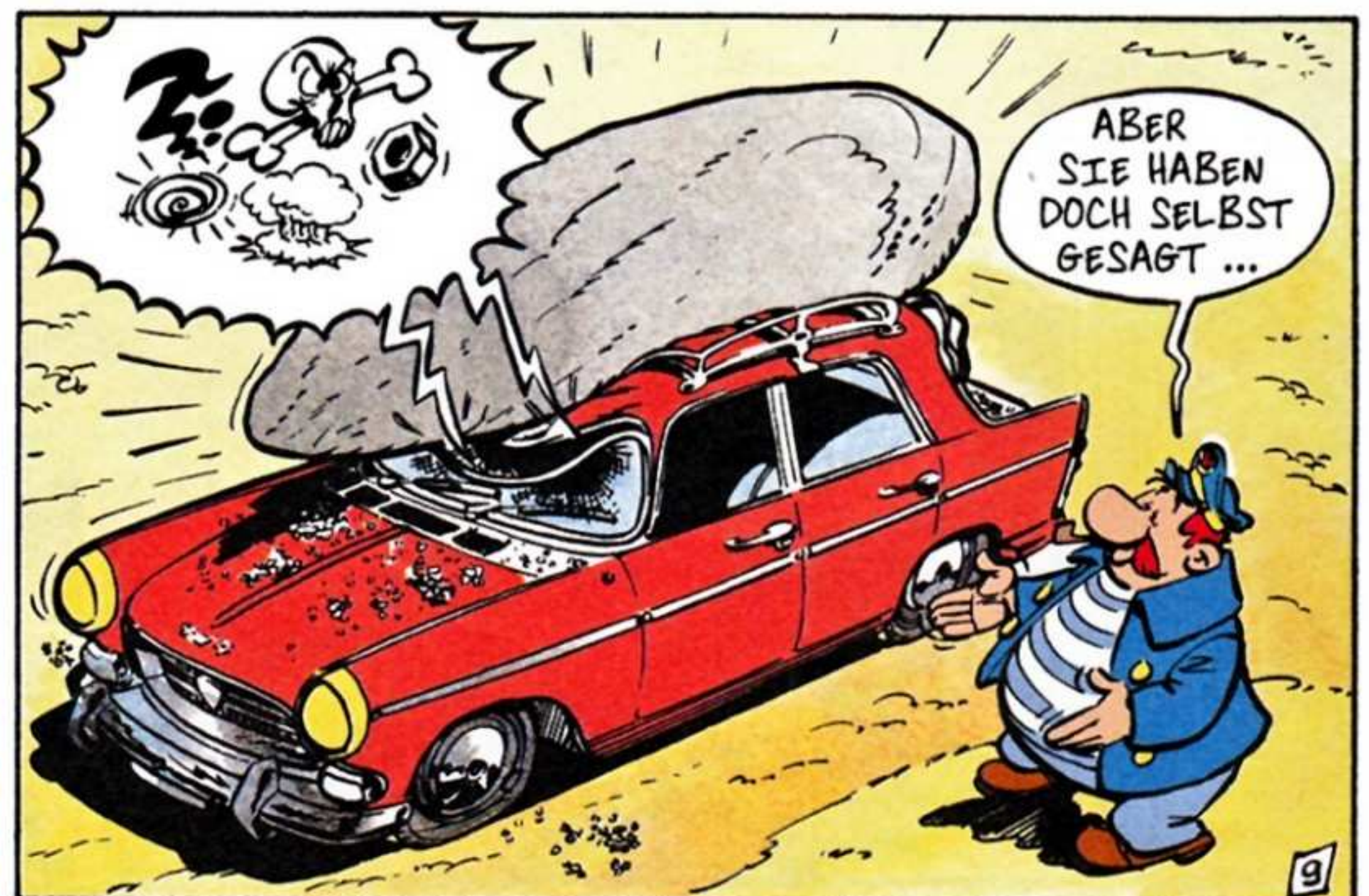
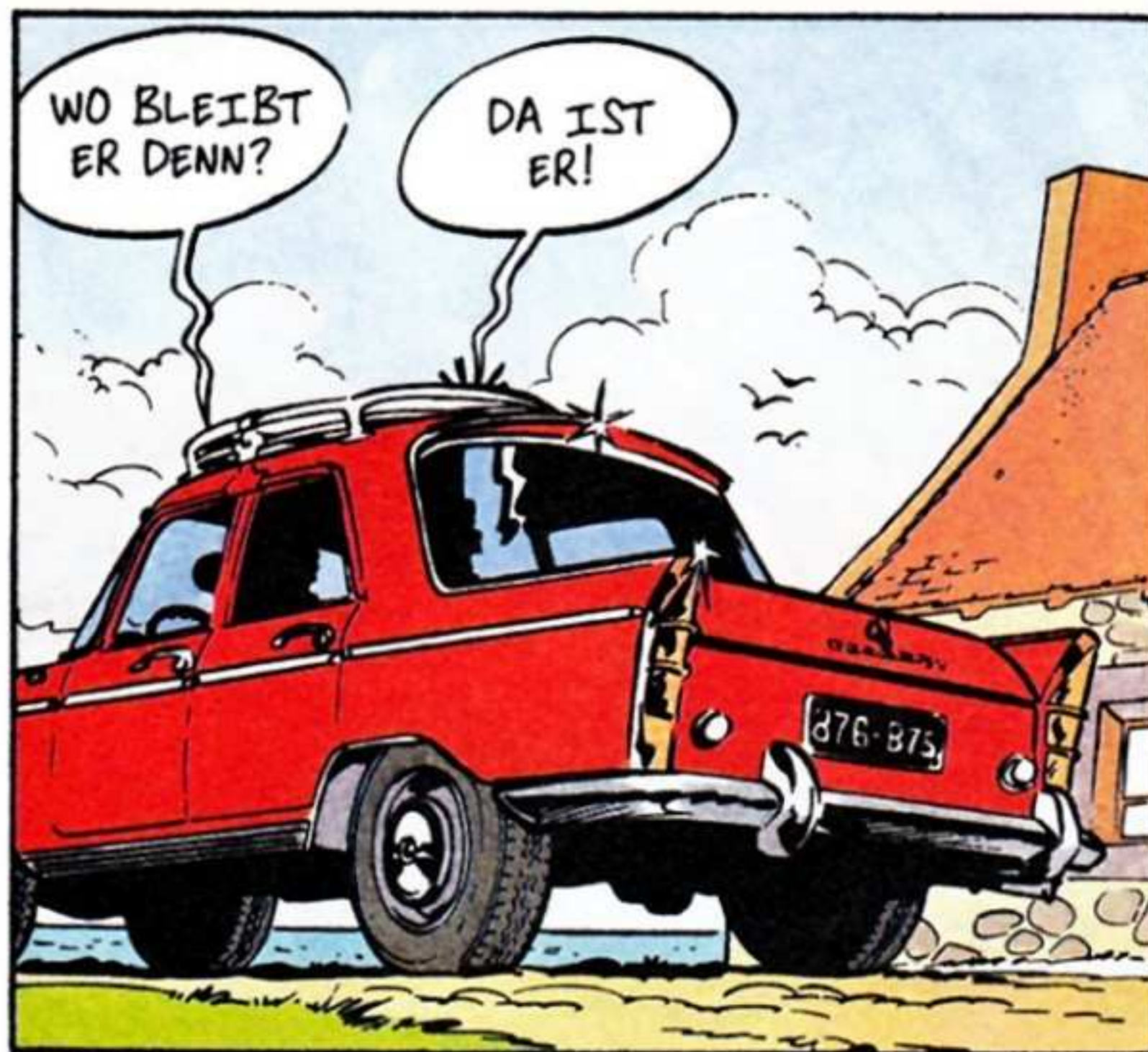
KÄMPFTE IN POITIERS UNTER
KARL MARTELL. ER FÜHRTE
SEINE MÄNNER MIT DEM BE-
RÜHMT GEWORDENEN KAMPF-
SCHREI „GEHN WIR? GEHN
WIR?“ IN DIE SCHLACHT UND
BAT DEN FEIND VERGEBLICH,
NICHT DAVONZULAUFEN.



OBELIX

Gallischer Krieger

HINKELSTEINLIEFERANT
GRÜNDER DER DYNASTIE







Wie kommen die bloß auf so was? August 1993

- „Wie ist Asterix entstanden? ...“
- „Wer von Ihnen ist der Texter und wer der Zeichner? ...“
- „In der Schule waren Sie sicher gut in Latein, nicht wahr? ...“
- „Wer von beiden sind Sie? ...“

So oder so ähnlich lauteten die Fragen, die oft und regelmäßig an René und mich gestellt wurden. Noch heute, knapp fünfundvierzig Jahre nach der Geburt unseres Helden, muss ich darauf antworten.

Einige dieser Fragen haben sich seit unseren Anfangstagen übrigens leicht verändert. Zum Beispiel: „Können Sie denn leben von diesem Comicblöds ...?“

Später hieß es dann: „Sagen Sie mal, Sie müssen ja unglaublich Zaster verdienen mit diesem Zeugs!“ Alles in allem ist das vielleicht ein deutliches Zeichen dafür, dass unser Beruf sich entwickelt hat.

Auch waren wir stets sensibel für das Feingefühl und die wohlwollende Aufmerksamkeit, die manche uns entgegenbrachten. Bereits in den sechziger Jahren haben wir in „Pilote“, dem nachdenklich amüsanten Magazin versucht, auf unsere Art folgende Frage zu beantworten: Wie wird eine Idee geboren?

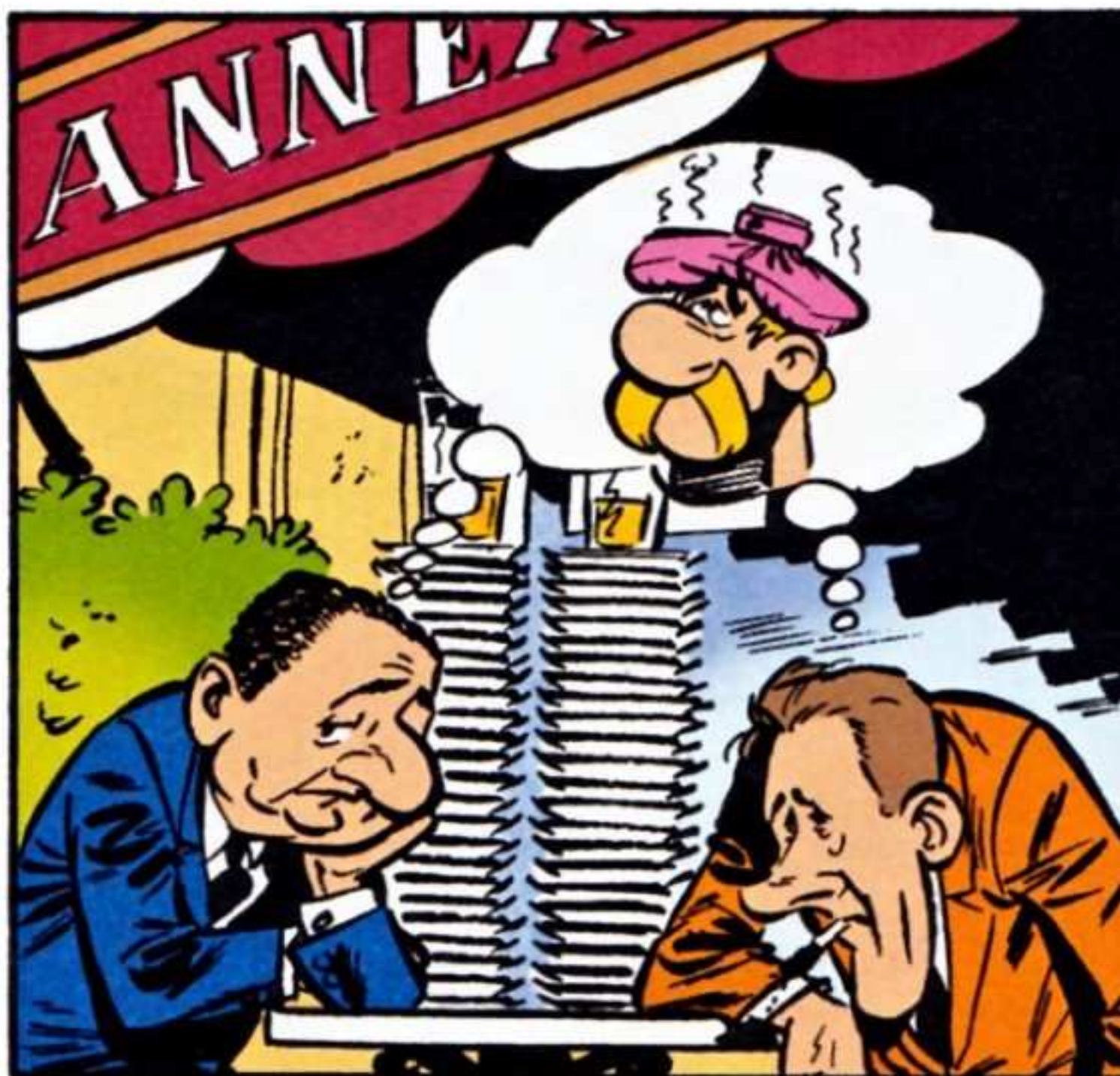
Die Antwort darauf, lieber Leser, findet Ihr Scharfsinn auf der nächsten Seite. Wie jedes Mal stelle ich mir dabei die stets gleiche Frage: „Wird's Ihnen gefallen?“

Albert Uderzo

Die Geburt einer Idee 25. Oktober 1962

Text: René Goscinny - Zeichnungen: Albert Uderzo

«Pilote», Nummer 157



ENDE

R. GOSCINNY

Asterix

A. UDERZO

ABC-Schütze OBELIX



UDERZO.

Abc-Schütze Obelix

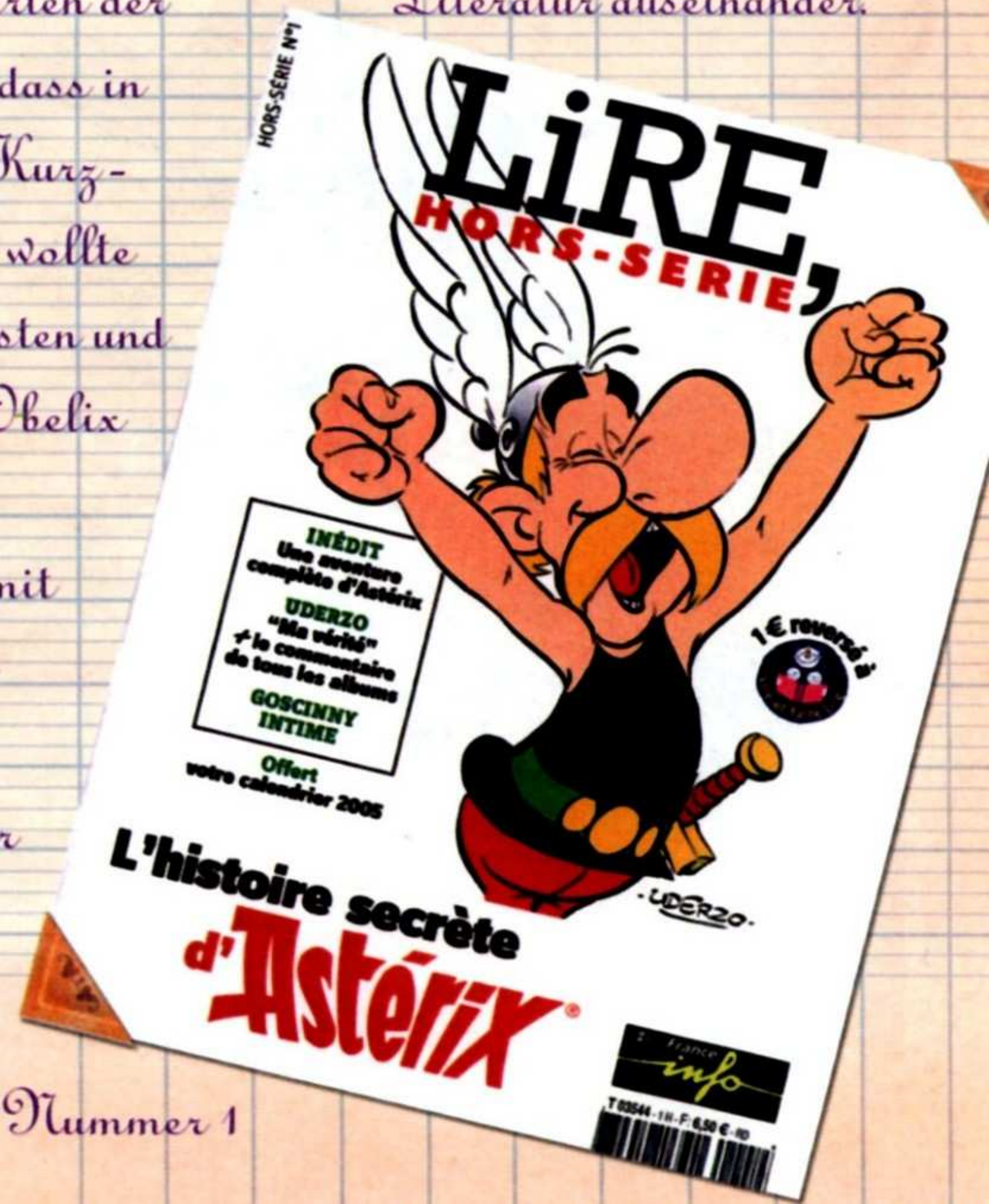
Mai 2004

Text und Zeichnungen: Albert Uderzo

Im ehrwürdigen Jahr 2004 n. Chr. machten wir uns Gedanken über ein feierliches Projekt, um den 45. Geburtstag von Asterix zu begehen. Zwei fantastische Ideen kamen uns in den Sinn: Entweder wir liefern eine Ladung von Kinkelsteinen im Garten des gallischen Chefs an (ohne Witz, es wäre doch eine hübsche Sache, den Hof des Elysée-Palastes mit ein paar gemeißelten Steinreihen zu schmücken) oder wir stellen eine eindrucksvolle Zeitschrift zusammen, die unserem Helden gewidmet ist. Ennememuh... Und wissen Sie was? Wir haben uns für die zweite Lösung entschieden, denn die dienstbaren Geister des MCD (Menhir-Abschirmdienst) schienen sich nicht in gleichem Maße wie wir für unsere erste Idee begeistern zu können. Und so entstand die Sonderausgabe von „Lire“. Diese gallische Monatszeitschrift setzt sich mit allen Spielarten der Literatur auseinander.

Es steht wohl außer Frage, dass in einer solchen Ausgabe eine unveröffentlichte Kurzgeschichte nicht fehlen durfte! Albert Uderzo wollte seinen eigenen Beitrag zur Leseförderung leisten und beschreibt zu diesem Zweck, wie unser guter Obelix die Freuden erster Leseübungen erlebt.

Viel Spaß bei der Lektüre! Falls Sie selbst mit Obelix auf diesen drei Seiten um des Rätsels Lösung ringen, werden Sie das Engagement des Autors in Sachen lesen lernen umso besser verstehen...



ABC-Schütze OBELIX



